30. Jahrgang. Dienstag, 28. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16527. 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Juni.

Ein Staatsstreichplan Boulangers.

Von einem „zuverlässigen Gewährsmanne" geht der „Köln. Ztg." folgende merkwürdige Mittheilung zu: „Ein mit Persönlichkeiten aus der Petersburger Gesellschaft in nahen Beziehungen stehender höherer französischer Offizier hat sich zu diesen über General Boulanger geäußert. Demnach stände es außer Zweifel, daß der ehemalige Kriegsminister einen Staatsstreich, der ihn an die Spitze der Regierung gebracht, beabsichtigt habe. Er habe, kurze Zeit vor seinem Sturze, nächtliche Truppenübungen angeordnet, worüber damals auch die Zeitungen berichteten. Bei einer solchen nächtlichen Truppenübung, an der fast die ganze Pariser Besatzung theilzunehmen bestimmt war, sollte der Staatsstreich erfolgen. Alle Rollen waren bereits vertheilt. Aber General Saussier, der Gouverneur von Paris, kam hinter den Plan und verbot noch in letzter Stunde das Ausrücken der Truppen, so daß auch wirklich nur ein Bataillon ausrückte. Alle Beweisstücke für jenen geplanten Staatsstreich befinden sich in den Händen der französischen Regierung, und dies ist auch der Grund, warum Boulanger sich so ruhig verhält und sang- und klanglos von der Bühne abtrat."

Diese Angaben werden trotz des „zuverlässigen Gewährsmannes" wohl berechtigtem Zweifel begegnen. Wenn General Saussier wirklich hinter Boulangers Anschlag gekommen wäre und sich die Beweisstücke in den Händen der Regierung befinden, so wäre es doch schier unbegreiflich, daß man Herrn Boulanger ganz ruhig gehen läßt und ihn nicht zur Rechenschaft zieht. So schwach ist doch die gegenwärtige Regierung, so bankerott das republikanische System noch lange nicht, daß man sich fürchten sollte, einen Hochverräther zu behandeln, wie sich's gebührt. Boulangers Popularität mag noch so groß sein — sie würde zerrinnen wie der Schnee in der Frühlingssonne, wenn wirklich ein Beweis erbracht würde, daß er solche Pläne verfolgte. Was wohl Clemenceau und Rochefort sagen würden, wenn man ihnen klar zu machen vermöchte, daß ihr Protegé wirklich das Beispiel des Dezembermannes nachzuahmen im Begriffe stand? So verliebt sie in den großen Kriegsminister waren, so schnell würde ihre Stimmung gegenüber dem Staatsstreicher umschlagen, und der Regierung stände nichts im Wege, demselben den verdienten Prozeß zu machen, statt, wie sie jetzt thut, nach einem großen Militärcommando zu suchen, auf welchem Herr Boulanger von seinen Ministerstrapazen ausruhen kann.

Ueber das Schicksal des Kunstbuttergesetzes

werden immer noch die verschiedenartigsten Vermuthungen angestellt. Während einer unserer Berliner Correspondenten es gestern als möglich hinstellte, daß der Gesetzentwurf trotz der energischen Erklärungen des Ministers v. Bötticher im Bundesrath angenommen werden würde, berichtet heute einer unserer anderen Herren Correspondenten, daß das nach seinen Erkundigungen nicht richtig sei. Es kommt eben darauf an, wo die Erkundigungen eingezogen sind. Wenn man diesen Umstand in Erwägung zieht, haben vielleicht beide Herren Recht. Es ist das Schicksal dieses gesetzgeberischen Schmerzenskindes eben noch ganz ungewiß. Daß der Herr Reichskanzler deswegen sein volles Gewicht in die Wagschale werfen sollte, ist kaum anzunehmen. Wie aber in dem freien Spiel der Kräfte der Entscheidung ausfallen wird, weiß heute vielleicht noch Niemand. Daß der Gesetzentwurf trotz der vom Minister v. Bötticher für unannehmbar erklärten Beschlüsse des Reichstags Freunde im Bundesrath hat, bezweifeln wir nicht. Wohin die Majorität im Bundesrath neigt, ist wohl noch nicht abzusehen.

Wenn die „Kreuzztg." meint, daß die Liberalen diesmal ihre Hoffnungen auf den Bundesrath setzen, so ist sie wohl nur über die Stimmung bei den Kartellbrüdern einigermaßen unterrichtet. Die freisinnige Presse hat die Hilfe des Bundesraths nicht angerufen. Auf sie findet der Hohn der „Kreuzztg.", daß man diesmal keineswegs dem parlamentarischen Regiment huldige, sondern die „Vertreter des souveränen Volkes" durch den Bundesrath besiegt sehen wolle, keine Anwendung. Die Freisinnigen nehmen die jetzige Lage allerdings als Consequenz der letzten Wahlen hin. Das Volk hat sich selbst auf das Conto zu schreiben, was jetzt geschieht. Auch das Kunstbuttergesetz, an dessen jetziger Fassung bekanntlich auch 11 bis 12 nationalliberale Abgeordnete betheiligt sind, ist eine Frucht des 21. Februar. Daß die Wähler solche Lehren über die Folgen ihres eigenen Thuns erhalten, ist unvermeidlich.

Dr. Schmoller über das Socialistengesetz.

Daß die Wirkungen des Socialistengesetzes, je länger es dauert, desto weniger die beabsichtigten sind, darüber besteht in weiten Kreisen kein Zweifel mehr. Schon vor einigen Jahren hat man die Nothwendigkeit einer Milderung der Bestimmungen dieses Gesetzes betont. Bei den Wahlen haben die Stimmen der Socialdemokraten zugenommen, ihr Zusammenhang ist ungeachtet des Gesetzes nicht gelockert, sondern gefestigt; die Bekämpfung ihrer Lehren ist, weil dieselben im Geheimen verbreitet werden, nicht erleichtert, sondern erschwert, ja unmöglich gemacht. Jetzt spricht sich auch der keineswegs oppositionelle Nationalöconom Dr. Schmoller in dem neuesten Hefte des Jahrbuchs für Gesetzgebung für eine Aenderung des Socialistengesetzes aus. In Besprechung der Schrift: „Der Anarchismus und seine Träger", worin ausgeführt wird, daß gegen die Anarchisten unbarmherzig gewaltsam vorgegangen werden müsse und daß die deutsche Arbeiterbewegung vor der Verschmelzung mit den Anarchisten zu bewahren sei, sagt Schmoller:

„Wenn er (der Autor) damit Recht hat, wie wir glauben, so liegt darin zugleich ausgesprochen, daß das Socialistengesetz, soweit es gegen den extremen linken Flügel der Socialdemokraten gerichtet ist, berechtigt, ja vielleicht noch nicht drakonisch genug ist, daß es aber, **soweit es die Masse unzufriedener Arbeiter und Spießbürger**, die bei den Wahlen socialdemokratisch wählen, an der Verfolgung **von Vereins- und anderen berechtigten Interessen hindert und erbittert, nothwendig geändert** werden muß. Gewiß ist es nicht leicht, hier die rechte Scheidelinie zu treffen. Aber das ist die Aufgabe, die unserer Regierung gestellt ist und der sie hoffentlich auch genügen wird. Es ist unzweifelhaft eine der größten und schwierigsten der Aufgaben, die dem Fürsten Bismarck noch gestellt worden sind."

Auch die „Germania" schließt sich der Meinung Schmoller's an, daß das Socialistengesetz für die überwiegende Mehrzahl der Socialdemokraten schädlich wirke und daß die extremen Richtungen unter denselben mehr hervortreten. Es wäre sicherlich dringend zu wünschen, daß unsere Gesetzgeber sich durch die offenkundigen, mit dem Socialistengesetz gemachten Erfahrungen bestimmen lassen, die bisherige Politik aufzugeben. Von allen Seiten ist von vornherein zugegeben, daß dieses Ausnahmegesetz kein dauerndes bleiben dürfe. Wenn die erwarteten wohlthätigen Folgen immer noch ausbleiben — wann sollen sie denn eintreten?

Die Communalbeamten in der Wahlbewegung.

Man sollte meinen, daß es völlig selbstverständlich wäre, daß ein Communalbeamter sich am politischen Leben betheiligen kann, wie und für welche politische Richtung er will. Aber in unserer Zeit, wo so manches fraglich geworden ist, was früher als feststehend galt, hat auch dieses Recht der Communalbeamten Anfechtungen erfahren, und es bedurfte erst der Entscheidung des Richters, ehe es wieder zur vollen Anerkennung gelangte. Die Leser werden sich vielleicht eines Vorganges in Stettin erinnern, der zur Zeit der letzten Wahlen sich ereignete. Sechs Mitglieder des dortigen Magistrats, 4 Stadträthe, der Stadtkämmerer und der Stadtsyndicus, hatten einen Wahlaufruf mitunterzeichnet, welcher die Wahl des Freisinnigen Brömel empfahl mit dem Hinweise auf die Thatsache, daß es sich bei den Wahlen durchaus nicht um das Septennat allein, sondern um die Schaffung einer der Regierung gefügigen Reichstagsmajorität handele, um mit deren Hilfe die alten Monopolpläne 2c. durchzusetzen. Darauf hin erließ der Regierungs-Präsident in Stettin unter dem 24. Februar an die betreffenden Beamten eine Verfügung, in welcher denselben „wegen ihres dienstwidrigen Verhaltens" eine Verwarnung ertheilt wurde, denn es sei eine Verletzung der Pflichten ihres Amtes, sich an einer „regierungsfeindlichen Demonstration" zu betheiligen, welche die Regierung verdächtige, „volksfeindliche Pläne der verderblichsten Art" — es waren die Monopol- und Wahlreformpläne gemeint — zu verfolgen.

Die „gewarnten" Herren führten nun Beschwerde bei dem Ober-Präsidenten für die Provinz Pommern, wurden jedoch hiermit unterm 31. März 1887 abgewiesen, weil der fragliche Aufruf zwar nicht eine Verdächtigung der Staatsregierung enthalte, jedoch agitatorische Zwecke und eine regierungsfeindliche Tendenz verfolge, so daß ein Eintreten hierfür eines wenn auch nur mittelbaren Staatsbeamten unzulässig sei, da er sich des von der Staatsregierung in ihn gesetzten Vertrauens unwürdig erweise. Die Herren Schl. und Genossen (mit Ausnahme des Stadtraths D.) klagten darauf gegen den Oberpräsidenten auf Außerkraftsetzung des vorstehenden Bescheides desselben und der Verfügung des Regierungspräsidenten vom 24. Februar d. J. und führten zur Begründung an, daß politische Wahlkämpfe nicht gegen die Regierung, sondern gegen die gegnerischen Parteien gerichtet seien, da die Regierung ja parteilos zu sein behaupte. In diesem Sinne sei der Aufruf aufzufassen.

Das Oberverwaltungsgericht hat nun in seiner Sitzung vom 25. Juni dem Klageantrage gemäß dahin erkannt, daß der **Bescheid des Oberpräsidenten und die Verfügung des Regierungspräsidenten aufzuheben sind.**

Dieses Erkenntniß wird nicht verfehlen, in liberalen Kreisen die gebührende Genugthuung zu erwecken.

Die neu errichteten Truppentheile.

Mehrfach in neuerer Zeit gemachte Wahrnehmungen über unrichtige Bezeichnung der in Folge allerhöchster Cabinets-Ordre vom 11. März 1887 zum 1. April cr. neu errichteten Truppentheile, bezw. Truppenbehörden veranlassen eine officiöse Correspondenz, auf nachstehende, gleichzeitig ergangene Festsetzungen hinzuweisen.

Die Bataillone der 4 neu errichteten preußischen Regimenter haben die Bezeichnung I., II. und III. Bataillon erhalten; ebenso werden die Bataillone derjenigen Regimenter, welche durch ein neuformirtes viertes Bataillon verstärkt worden sind, als I., II., III. bezw. IV. Bataillon bezeichnet. Die Benennung „Füsilier-Bataillon" kommt demgemäß, soweit sie vordem bei diesen Regimentern bestanden hat, nunmehr in Fortfall. Die Compagnien der aus 4 Bataillonen bestehenden Regimentern werden von 1 bis 16 durchnumerirt. Bei den 12 Linien-Füsilier-Regimentern der preußischen Armee wurden die Bataillone bekanntlich von vornherein als I., II. und III. bezeichnet, während bei den übrigen Infanterie-Regimentern das dritte Bataillon durch die Bezeichnung „Füsilier-Bataillon" von den beiden ersten unterschieden wurde. Die Benennung der Bataillone als I., II. und Füsilier-Bataillon besteht zur Zeit noch bei allen Infanterie-Regimentern fort mit Ausnahme der obengenannten neuen Regimenter Nr. 135, 136, 137 und 138, sowie der Regimenter mit 4 Bataillonen. Die Mannschaften der ersteren heißen durchweg, die der letzteren, soweit die betreffenden Regimenter nicht „Füsilier-Regimenter" sind, „Musketiere", wie die Mannschaften der beiden ersten Bataillone aller übrigen Infanterie-Regimenter mit Ausnahme der Garde und der Grenadier-Regimenter Nr. 1 bis 12. Möglicher Weise dürfte die Bezeichnung „Musketier" für die gesammte Infanterie eingeführt werden, sobald die gleichmäßige Ausrüstung derselben mit schwarzem Lederzeug durchgeführt sein wird, abgesehen von den ursprünglichen Füsilier-Regimentern, der Garde-Infanterie und den Grenadier-Regimentern 1 bis 12. Die Garde und die genannten Grenadier-Regimenter behalten bekanntlich nach wie vor bei den beiden ersten (Grenadier-) Bataillonen das weiße Lederzeug bei, und die Mannschaften werden jedenfalls die Benennung als „Grenadiere" bezw. für das dritte Bataillon „Füsiliere" nicht verlieren.

Im englischen Unterhause

wurden gestern wiederum mehrere Anfragen bezüglich der äußeren Politik an die Regierung gerichtet. Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Fergusson, theilte dabei mit, die ottomanische Regierung habe den lebhaften Wunsch ausgedrückt, daß die **Ratification der englisch-türkischen Convention** auf den nächsten Montag festgesetzt werde; obschon eine so lange Verschiebung sonst nicht üblich sei, habe es die englische Regierung doch für angemessen gehalten, dem Gesuche der Pforte zu entsprechen. Auf eine weitere Anfrage erklärte Fergusson, die Reihenfolge, in welcher die Königin die Glückwünsche der verschiedenen Botschafter und Gesandten entgegennahm, habe keine politische Bedeutung. Der **Gesandte des Papstes** sei in etwas früherer Stunde als einige andere Botschafter empfangen worden und im Hofjournal seien die Audienzen vermuthlich der thatsächlichen Reihenfolge nach verzeichnet. Der Erste Lord des Schatzes, Smith, erklärte, die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatican sei weder vom Papste noch von der englischen Regierung angeregt worden. Das Haus trat sodann in die Discussion des Berichts über die irische Strafrechtsbill ein.

Das **Oberhaus** erledigte die Einzeldebatte der Bill betreffend die Uebertragung des Grundbesitzes ohne wesentliche Amendements.

Gegen den französischen Senat

haben die Intransigenten abermals einen Sturm unternommen, der aber so vergeblich geblieben ist, wie die früheren. Nach einer Pariser Depesche stellte gestern in der Deputirtenkammer der Intransigent Labordère den Antrag, daß die Wahl des Senats durch das allgemeine Stimmrecht erfolgen solle, und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Raynal (Opportunist) trat dem Antrage entgegen, da die Annahme desselben zu einer Beseitigung des Senats führen würde, dessen Beibehaltung wünschenswerth sei. Ministerpräsident Rouvier sprach sich in gleichem Sinne aus und forderte die Ablehnung der Dringlichkeit, welche alsdann mit 317 gegen 205 Stimmen verworfen wurde.

Deutschland.

π **Berlin**, 27. Juni. In der Generalversammlung der **Neu-Guinea-Compagnie** am 12. Mai d. J. war der Antrag auf Statutenänderung gestellt worden, welche erforderlich war wegen Uebernahme der deutschen Salomonsinseln seitens der Compagnie. Diese Statutenänderung bedurfte der landesherrlichen Genehmigung, welche, wie wir hören, in diesen Tagen denn auch erfolgt ist.

* **[General Fürst Bismarck und die Duellforderungen.]** Der clericale „Westf. Merkur" schreibt in Anknüpfung an den Fall Hinze: „Ist das Ehrengericht wirklich der Meinung, daß ein Offizier Beleidigungen sogenannter satisfactionsfähiger Gegner mit Duellforderungen beantworten muß, wie kommt es denn, daß Fürst Bismarck, der General ist, nicht durch Duellforderungen Beleidigungen beantwortet, sondern vielfach durch Klagen? Oder sind alle Beleidiger des Fürsten Bismarck als satisfactionsunfähig gehalten worden? Der aus dem Duell hergeleitete Grund des Ehrengerichts, der sowohl den Anforderungen der Religion, wie den der bestehenden Gesetze und unseren christlichen Sitten widerspricht, ist daher selbst dem conservativen „Reichsboten" sehr unbequem, der wünscht, er sei lieber „außer Betracht gelassen worden". In England hat der Gemahl der eben gefeierten Königin Victoria, wahrlich nicht zum Schaden des Muthes der Offiziere, dem Duell ein Ende gemacht, und es bleibt nur zu bedauern, daß bei uns das Gesetz und die Anschauungen im Offiziercorps noch immer im Gegensatze stehen.

* In **Eduard Baltzer** ist wieder einer der alten Achtundvierziger aus dem Leben geschieden. Ein echter und rechter Patriot, ein politisch und religiös allezeit freisinniger und vorurtheilsfreier Mann, begeistert von den Idealen des wahren Menschenthums und echten Christenthums, ist er von seiner Jugendzeit an bis an sein Lebensende geblieben; er war einer von den wenigen, die ihre Lebensaufgabe darin suchten und fanden, fern von allen egoistischen Motiven das Gemeinwohl zu fördern und seinen Mitbürgern zu dienen, muthig und unerschrocken als tapferer politischer Mann, dabei gleichzeitig human und weichherzig. Baltzer war am 24. Oktober 1814 zu Hohenleina (Provinz Sachsen) als Sohn eines protestantischen Pfarrers geboren und studirte, nachdem er seine Vorbildung in Schulpforta erhalten, Theologie, Philosophie, Naturwissenschaften und Mathematik. Mit 27 Jahren wurde er Diakonus in Delitzsch. Hier erwarb er sich bald als freisinniger Kanzelredner einen Ruf. In demselben Maße, in welchem hierdurch seine Beliebtheit bei der Bevölkerung stieg, machte er sich bei dem damals herrschenden reactionär-orthodoxen Regime mißliebig. Seine 1846 erfolgte Wahl zum Prediger in Halle wurde in Folge dessen ebenso wenig bestätigt, wie die Ende desselben Jahres erfolgte ehrenvolle Wahl zum Oberprediger an der St. Nicolai-Kirchengemeinde zu Nordhausen. Da die Nordhauser Bürger somit einen freisinnigen Prediger nicht erhalten konnten, einen orthodoxen aber nicht haben wollten, trat fast die ganze genannte Kirchengemeinde aus der Landeskirche aus und gründete eine freie Religionsgemeinde, als deren Prediger sodann Baltzer einstimmig berufen wurde. In Nordhausen entfaltete nun Baltzer ein Menschenalter hindurch als Prediger und Lehrer, als Bürger, als Politiker und Volkswirth eine sehr fruchtbare Thätigkeit. Als Mitglied und später langjähriger Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung zeichnete er sich durch große Energie und Geschäftsgewandtheit aus und leistete in dieser Eigenschaft der Stadt (u. A. auch durch Förderung der Erbauung des Wasserwerks, durch Gründung des Real-Gymnasiums 2c.) ersprießliche Dienste. Daß Baltzer auch an der politischen Reform-Bewegung der Jahre 1848/49 lebhaften Antheil nahm, ist selbstverständlich. Als Abgeordneter des Vorparlaments und der preußischen Nationalversammlung für den Wahlkreis Nordhausen schloß er sich der Fraction Waldeck an und theilte mit dieser die Leiden und Freuden der politischen Ereignisse jener für unsere nationale Entwickelung so bedeutungsreichen Jahre; auch in dem bekannten Steuerverweigerungsprozesse war er neben Schulze-Delitzsch und Gen. auf der Anklagebank, wurde aber, wie diese, freigesprochen. Als er im August 1848 seinen Wählern in Ellrich Bericht erstattete, wurde die Versammlung durch einen von den politischen Gegnern aufgehetzten Pöbelhaufen überfallen und B. ergriffen, auf die Straße geschleppt und so schwer mißhandelt, daß er ein mehrmonatliches Krankenlager zu überstehen hatte und dauernde Schwerhörigkeit davontrug. Die Thäter wurden später vom Gericht strenge bestraft, aber nach kurzer Zeit begnadigt (!). Zunehmende Kränklichkeit nöthigte B. Ende der siebziger Jahre seine communalen Aemter und 1880 auch seine Predigerstellung aufzugeben, und er zog sich nach Grotzingen bei Durlach (Baden) zurück, wo seine Tochter verheirathet ist. Hier hat er bis zu seinem Tode, schriftstellerisch immer noch thätig, geweilt. In den letzten Jahren war er ein eifriger Vorkämpfer des Vegetarismus, dessen hervorragendster wissenschaftlicher Vertreter er gewesen ist.

* **[Eine Erfindung der „Nordd. Allg. Ztg."]** Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht in einem langen Leitartikel zu beweisen, daß die Deutschfreisinnigen sich der Socialdemokratie genähert haben. Diese Thatsache mußte die „N. Allg. Ztg." erfinden, um dann zum Schluß als „erwiesen" aller Welt zu verkündigen, „daß auf der schiefen Ebene der demokratischen, principiell oppositionellen Tendenzen kein Stillstehen möglich ist". Die Hitze ist doch in diesen Tagen noch nicht groß genug, um solche Sprünge zu rechtfertigen.

* **[Die Schuld des Wannsee'er Stationsassistenten.]** Der in Berliner Blättern veröffentlichte, angeblich auf Zeugenaussagen vor Gericht gestützte Bericht über das Eisenbahnunglück scheint dazu bestimmt zu sein, die Verschuldung des Bahnhofsassistenten, der sofort nach dem Unglück suspendirt worden ist, weil er ohne Auftrag dem Berliner Zuge das Signal zum Einfahren gegeben hat, in möglichst mildem Lichte erscheinen zu lassen. Derselbe habe nach den früheren ihm mitgetheilten Dispositionen annehmen müssen, daß das Geleise des von Berlin kommenden Zuges frei sei. Indessen ist es auch bisher noch Niemandem eingefallen zu behaupten, der Assistent habe wider besseres Wissen oder aus bösem Willen das Unglück herbeigeführt.

* **[Polnische Gegenmaßregeln.]** In Bezug auf die Ausführung des Polen-Ansiedelungsgesetzes für die polnischen Landestheile konnte man vor einigen Tagen lesen, daß zwei große Gütercomplexe im Posenschen, worunter sich sogar eine im deutschen Besitz gewesene Herrschaft befand, bei der Versteigerung zu einem verhältnißmäßig hohen Preise an polnische Käufer übergingen. Es war zum ersten Male seit dem Hundert-Millionen-Gesetze, daß der preußische Fiskus überboten wurde. Wie es den Anschein hat, dürfte dieser Fall nicht vereinzelt bleiben. Es sind sowohl seitens der polnischen Emigration in Paris, als auch seitens der polnischen Aristokratie im ehemaligen Königreich Polen, und namentlich in Galizien Vereinbarungen getroffen und Geldmittel flüssig gemacht worden, um der Verringerung des polnischen Grundbesitzes in den preußischen Gebietstheilen Widerstand entgegenzusetzen. Man scheint polnischerseits fest entschlossen, dem bietenden preußischen Fiskus die betreffenden Güter nicht mehr oder nur unter den erschwerendsten Geldbedingungen zu überlassen.

* **[Internationale Ausstellung.]** Der Reichskanzler hat den Regierungen der Einzelstaaten Mittheilung gemacht, daß zu Melbourne (Australien) im nächsten Jahre eine internationale Ausstellung stattfinden werde.

* **[Weitere Maßregelungen.]** Aus Schlesien schreibt man dem „B. Tgbl.": Wie der Herr Major a. D. Hinze zu Berlin, so ist auch der praktische Arzt Herr Dr. Lempke zu Haynau ein Märtyrer seines offenen Bekenntnisses zur freisinnigen Partei als Vorsitzender eines liberaler Vereins geworden. Nachdem das ehrengerichtliche Verfahren gegen denselben schon vor längerer Zeit eingeleitet worden war, ist ihm gestern der Urtheilsspruch des Ehrengerichts ohne Angabe jedweder Begründung übermittelt worden, nach welchem Herr Lempke aus der Offiziersliste gestrichen worden ist. Der Verlust dieser militärischen Ehre wird jedoch in keiner Weise die allgemeine Liebe und Achtung, welche Herr Lempke sowohl als Mensch, wie auch als Arzt in hervorragendem Maße in Haynau genießt, alteriren. — Sodann hat sich ein ähnlicher Vorfall auch in Sprottau ereignet, wo der Collectivprocurist der Firma Kallert, Herr Endemann, ebenfalls wegen seiner freisinnigen Agitation als Offiziers-Aspirant kassirt worden ist und in Folge dessen bis zur Ausscheidung aus dem activen Militärverhältniß im Range eines Vicefeldwebels verbleiben muß.

Sonneberg, 25. Juni. Für unsere **Spielwaarenfabrikanten** ist aus Venezuela die angenehme Nachricht eingetroffen, daß die bisher verbotene Einfuhr von hölzernen Spielwaaren nunmehr gestattet und der Zoll auf Kinderspielwaaren jeder Art um 80 Proc. herabgesetzt ist.

Frankfurt a. M., 27. Juni. **[Versammlung des ersten deutschen Berufsgenossenschaftstages.]** Als Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses wurden gewählt: Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, die norddeutsche Textil-Berufsgenossenschaft, die rheinisch-westfälische Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie, die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie, die Knappschafts-Berufsgenossenschaft die Zucker-Berufsgenossenschaft, die norddeutsche Holzindustrie-Berufsgenossenschaft, die deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft, die Steinbruchs- und Speditionsgenossenschaft. Den Vorsitz führt die Buchdrucker-Genossenschaft.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung (Verständigung mit den Regierungen im Betreff der behördlichen und be-

rufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungs-Vorschriften) erklärt Staats-Secretär v. Bötticher, daß bei einer Collision von genossenschaftlichen und behördlichen Vorschriften die letzteren nicht ohne weiteres außer Kraft gesetzt werden könnten; die Regierung werde aber die Behörden anweisen, in allen Fällen eine Verständigung mit den Genossenschaften zu suchen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung (Verhältniß und Stellung der Vertrauensmänner und Beauftragten der Berufsgenossenschaften zu den staatlichen Aufsichtsbehörden) bedauert Dr. Martius-Berlin, daß für die Ausführung der vom Reiche erlassenen Gewerbeordnung nicht auch eine Reichsbehörde maßgebend sei. In einer Genossenschafts-Section, die sich über mehrere Staaten erstrecke, stehen oft 3 oder mehr Staatsbeamte mit verschiedenen Ansichten dem Beauftragten der Genossenschaft gegenüber. Redner hofft, daß durch Einsetzung einer gewerblich-technischen Behörde für das Reich auch dieser Uebelstand beseitigt werde. Ministerialdirector Bosse verspricht, daß der Antrag wegen einer gewerblich-technischen Reichsbehörde eingehend erwogen werde, eine Abhilfe des gerügten Uebelstandes sei dadurch aber nicht immer zu erwarten; doch werde die Regierung stets bereit sein, wenn Selbstverwaltungsorgane sich vertrauensvoll an sie wenden, berechtigte Interessen der Industrie wahrzunehmen. Zu Punkt 4 (Unfallstatistik) wurde beschlossen, daß der geschäftsführende Ausschuß eine Commission niedersetzen solle, welche in Gemeinschaft mit dem Reichsversicherungsamt geeignete Normen für die Unfallstatistik aufstellen soll. Punkt 6 der Tagesordnung (Entschädigungsfeststellungen mit Rücksicht auf die Entscheidungen der Schiedsgerichte und des Reichsversicherungsamts sowie Aufstellung einer allgemeinen Invaliditätsscala) wurde von der Versammlung für undurchführbar erklärt. Die Punkte 7 (Entschädigungsfeststellung für nur zeitweilig beschäftigte Tagesarbeiter), 8 (Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die bei dem Unternehmer im Privatdienst beschäftigten Personen) und 9 (Zulässigkeit einer Cautionserhebung beim Besitzwechsel in gleicher Weise, wie bei der Betriebseinstellung) wurden zurückgezogen. Die Punkte 10 (Gründung eines Verbandes der Berufsgenossenschaften zur gegenseitigen Versicherung der Genossenschaftsorgane gegen Unfälle bei Ausübung ihrer amtlichen Obliegenheiten) und 11 (Bestimmung des Ortes und der Zeit des nächstjährigen Berufsgenossenschaftstages) wurden dem Ausschuß zur Erledigung überwiesen.

Morgen findet ein gemeinsamer Ausflug nach dem Niederwald statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Juni. Der **König von Serbien** machte gestern dem Grafen Kalnoky einen Gegenbesuch, empfing heute Morgen den Generalstabsarzt **Podrazky** zur Consultation und Mittags den russischen Botschafter Fürsten Lobanow.

Rußland.

Petersburg, 21. Juni. Der Kaiser wird sich schon im letzten Drittel des Juli mit seiner ganzen Familie zu einem längeren Aufenthalt nach Kopenhagen begeben. In nächster Zeit wird er einen etwa zehntägigen Ausflug zur See nach den finnländischen Schären unternehmen.

Petersburg, 25. Juni. Der gegenwärtige Petersburger Aufenthalt Kapustin's, Curators des Dorpater Lehrbezirks, steht mit den für die Ostsee-**Provinzen** geplanten Schulreformen in Zusammenhang. Kapustin selbst ist einer der eifrigsten Russificatoren. So hat er in Vorschlag gebracht, für alle geographischen Lehrmittel, die auf die Ostsee-Provinzen Bezug haben, die altrussische Namensbezeichnung einzuführen, also z. B. Kolywah anstatt Rewal, Jurjew anstatt Dorpat u. s. w. Ein anderer Vorschlag geht dahin, alle Ortschaften der baltischen Gouvernements, die eine russische Kirche besitzen, nicht nur in der Schule, sondern im officiellen Verkehr mit russischen Namen zu benennen, wobei denn die meisten Namen neu erfunden werden müßten. Die maßgebenden Kreise beschäftigen sich sehr eingehend mit dem Reformplane, sollen auch insbesondere diesen Vorschlägen des Schulcurators sympathisch gegenüberstehen. (P. Z.)

* Die russische **Stärkeproduction** verspricht nach der „Rig. Ztg." in Zukunft den deutschen Stärkefabriken eine ernste Concurrenz zu bereiten. Während nämlich bis 1885 überhaupt keine Stärke aus Rußland exportirt wurde, erreichte der Export von Stärke, Syrup und Wagenschmiere im Jahre 1885 bereits die Höhe von 30 000 Pud, und 1886 sind, nach den officiellen Ausweisen des hamburgischen Börsenmaklers Becker, über Hamburg allein 564 000 Pud Stärke, Syrup und Schmiere russischen Ursprungs gegangen.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß", ist am 27. Juni cr. in Adelaide eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt.

Am 29. Juni: S.-A. 3,33, S.-U. 8,33 **Danzig, 28. Juni.** M.-A. b. Tg. M.-U. 12,21.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 29. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter mit wechselnder Bewölkung bei mäßiger bis frischer Luftströmung; ohne erhebliche Niederschläge und Wärmeänderung.

* **[Große Flottenmanöver.]** Das Programm für die diesjährigen großen Flottenmanöver ist nunmehr für die nächsten zwei Monate endgiltig festgestellt. Die Hauptübungen in der Ostsee werden in der letzten Woche des Juli und in der ersten Hälfte des August in der **Danziger Bucht** stattfinden, wie aus den folgenden Dispositionen ersichtlich:

Das **Panzergeschwader**, bestehend aus den Schiffen „König Wilhelm", „Kaiser" und „Oldenburg" sowie dem Aviso „Pfeil", geht heute von Kiel nach der Neustädter Bucht, wo große Schießübungen mit schweren Geschützen, Revolverkanonen und Gewehren absolvirt werden sollen. 20. bis 23. Juli **Fahrt nach Danzig** in Verbindung mit Recognoscirung der Küste Mecklenburgs und Pommerns, 24. Juli bis 15. August Schießübungen, Landungsmanöver, Uebungen mit Torpedobooten, Schulschießen mit Geschützen, Uebungsschießen mit Geschützen, Gefechtschießen in der Danziger Bucht, 16. August Rückfahrt nach Kiel.

Von dem **Schulgeschwader** wird die Kreuzerfregatte „Gneisenau" die Rhede von Danzig verlassen, ehe das Panzergeschwader dort eintrifft. Das Schiff wird am 14. Juli von Danzig nach Kiel in See gehen. Dagegen wird die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" noch bei Ankunft des Panzergeschwaders in Zoppot sein. Das Schiff geht von dort am 1. August nach Kiel zurück. Die Kreuzer-Fregatte „Moltke" verläßt am 25. Juli Swinemünde und geht nach Kiel in See. Die Kreuzer-Fregatte „Stein", das Flaggschiff des Geschwaders, bleibt bis zum 5. August im Kieler Hafen. Am 6. August geht das **ganze Schulgeschwader direct nach Danzig** und verbleibt auf der dortigen Rhede bis zum 15. August.

Die **Torpedobootsflottille** wird bis zum 20. Juli im westlichen Becken der Ostsee üben. Am 21. Juli geht die Flottille von hier nach Swinemünde und am 23. Juli von dort **nach Danzig**, wo dieselbe fast gleichzeitig mit dem Panzergeschwader eintreffen und bis zum 15. August verbleiben wird.

Aus den vorstehenden Dispositionen ist ersichtlich, daß in der Zeit vom 24. Juli bis 15. August, mithin in drei Wochen (abgesehen von der Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert") **nicht weniger als 19, in den letzten 1½ Wochen sogar 23 Kriegsschiffe auf der Danziger Rhede** vereinigt sein werden. Am 16. August tritt diese prächtige Armada die Rückreise nach Kiel an. In Kiel verbleibt das gesammte Manövergeschwader etwa 10 Tage, um alsdann am 28. August die Fahrt nach der Nordsee anzutreten. Von Kiel aus wird am Bord des Panzerschiffes „Kaiser" Prinz Ludwig von Baiern das Manövergeschwader nach der Nordsee begleiten. Die dortigen Manöver werden voraussichtlich am 10. September beendet sein und es kehren alsdann das Panzergeschwader und die Torpedobootsflottille nach der Ostsee zurück, während das Schulgeschwader in Wilhelmshaven verbleibt, um für die diesjährige Uebungsreise nach Westindien, welche im Oktober angetreten wird, ausgerüstet zu werden.

* **[Branntweinsteuergesetz.]** Das unterm 24. Juni vom Kaiser vollzogene neue Branntweinsteuergesetz wird heute bereits durch den „Reichsanz." und das „Reichsgesetzblatt" verkündigt. Die **Uebergangsbestimmungen** desselben betreffend die Verdreifachung der Maischraumsteuer und die Exportprämie treten bekanntlich nicht, wie zuerst beabsichtigt war, mit dem Tage der Publication des Gesetzes, sondern erst vom 1. Juli ab in Kraft und gelten bis 30. September. Dagegen ist mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes der höhere Zoll für vom Auslande eingehende Spirituosen (Rum, Arrac, Cognac 125, aller übrige Brantwein, Liqueure 2c. 180 Mark pro 100 Kilogramm) bereits in Kraft getreten.

* **[Strandung.]** Nach einer dem Rügen'schen Schiffsversicherungs-Verein zugegangenen Mittheilung ist die Kuff „Ariane" bei Rixhöft auf der Halbinsel Hela gestrandet, die Mannschaft aber gerettet.

* **[Von der Weichsel.]** Aus dem oberen Stromgebiet wird heute abermals ein langsames Steigen gemeldet. Bei Warschau betrug gestern Abend der Wasserstand 2,33, heute früh 2,53 Meter; er war in fernerem Steigen begriffen. Bei Thorn und Kulm fällt das Wasser. Bei Kulm zeigte der Pegel heute früh 3,04 Meter. Der Traject per Schnellfähre ist dort nun wieder regelrecht hergestellt. Bei Dirschau ist gestern der Wasserstand bis auf nahezu 6 Meter gestiegen. Die Außendeiche an der unteren Weichsel stehen fast überall unter Wasser, wodurch manche Verluste an Heu und Saatfeldern entstanden sind. Die Ortschaft Stüblau hat dagegen einen Sommerwall gegen den Außendeich errichtet und dadurch, wenn auch mit großer Anstrengung, die Felder in ihren Außendeichen wasserfrei erhalten.

* **[Patent.]** Dem Primaner Studte in Inowrazlaw ist ein Patent für eine Neuerung an Pantelegraphen ertheilt und von Hrn. Johannes Reimann zu Lauenburg in Pommern ein solches auf eine Neuerung an Pferdegeschirren angemeldet worden.

* **[Firmung.]** Während seiner achttägigen Anwesenheit in unserer Stadt hat der Bischof Dr. Redner 4296 Personen gefirmt, und zwar Sonntag, den 19., in St. Nikolai 1965, Dienstag in St. Brigitten 765, Donnerstag in St. Joseph 588 und vorgestern in Altschottland 978.

* **[Deutsche Buchdrucker-Versammlung in Danzig.]** In der am 19. und 20. d. in München abgehaltenen General-Versammlung der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und des deutschen Buchdrucker-Vereins wurde als nächstjähriger Versammlungsort, wofür Berlin, Hannover, Kassel und Danzig vorgeschlagen waren, die Stadt Danzig mit großer Majorität bestimmt.

* **[Ruder-Club „Victoria".]** Wie bereits mitgetheilt, beabsichtigte der genannte Club, sich in diesem Jahre an den Regatten zu Berlin und Stettin zu betheiligen. Am vergangenen Sonntag und Montag hat nun die zu Berlin stattgefunden, und es kann der hiesige Club mit dem erzielten Resultat zufrieden sein. Zu dem genannten Rennen hatten sich 7 Vereine gemeldet, die zu durchrudernde Bahn betrug 2000 Meter mit einem Drehpunkt, und ging das Boot des Ruder-Club „Victoria" als das 4. durch das Ziel. (Record: 8 Minuten 41²/₅ Secunden. Der Record des Siegers lautete auf: 8 Minuten 25 Secunden. Die Regatta fand in Grünau statt und es wohnte derselben ein sehr zahlreiches Publikum bei. Am Sonntag schätzte man die Zahl der Zuschauer auf 40 000.

* **[Ansiedlung ausgewiesener Deutscher.]** Mit einer großen Anzahl der aus Rußland ausgewiesenen und nach Westpreußen gehörigen deutschen Familien wird amtlich verhandelt, um ihnen gegen einen bestimmten Pachtzins Land auf dem zu Ansiedlungszwecken angekauften Gütern einzuräumen.

* **[Gewerbegehilfen oder Dienstboten?]** Eine bemerkenswerthe Entscheidung des Ministers des Innern bestimmt, daß **Kellner, Köche, Hauswarte, Weinküfer** ohne Rücksicht, ob sie eine Lehrzeit durchgemacht haben oder nicht, wenn sie ausschließlich im Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe beschäftigt werden, als Gewerbegehilfen im Sinne der Gewerbe-Ordnung angesehen werden, wogegen, wenn sie auch noch zu gewöhnlichen Dienstbotenvorrichtungen gebraucht werden, jedesmal zu prüfen ist, welche Beschäftigungsweise vorwiegt.

* **[Circus.]** Die Kunstreitergesellschaft des Herrn Director Schumann, für welche gegenwärtig ein großer Circus auf dem Holzmarkt erbaut wird, beabsichtigt hier am 20. Juli für mehrere Wochen Vorstellungen zu beginnen. Aus Königsberg, wo diese Gesellschaft bereits seit längerer Zeit gastirt, wird über dieselbe berichtet: Es muß ohne weiteres zugestanden werden, daß Königsberg bisher keinen Circus von der vornehmen Führung und der außerordentlichen Leistungskraft des Circus Schumann besessen, und wir glauben uns nicht zu täuschen in der Annahme, daß kein zweiter Circus es so verstanden hat, das Interesse aller Kreise der Bevölkerung zu gewinnen.

* **[Zum Concurs der Zoppoter landwirthschaftlichen Darlehnskasse.]** Diese, bekanntlich vor einiger Zeit in Concurs gerathene Raiffeisensche Genossenschaft hatte dem Besitzer des Gasthauses „Zur Erholung" in Heiligenbrunn einen Credit von 12 000 ℳ gewährt. Um Verluste möglichst zu vermeiden, erstand sie im Jahre 1884 das bezeichnete Grundstück für 10650 ℳ. Die Concursverwaltung bewirkte nun den Verkauf und bei diesem kaufte der frühere Besitzer es für 6050 ℳ zurück.

* **[Unglücksfälle.]** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern in der Pionier-Schwimmanstalt. Herr Particulier Max G., welcher an epileptischen Krämpfen litt, war gleichwohl ein eifriger Schwimmer und Taucher und langjähriger Abonnent jener Anstalt. Sein Leiden war dort bekannt und er durfte nie, ohne von einem Schwimmlehrer an die Leine genommen zu sein, in das Bassin hinabsteigen. Auch gestern geschah dies, als Herr G. plötzlich lautlos unter Wasser verschwand. Der Schwimmlehrer zog ihn sofort nach oben und brachte den von heftigen Krämpfen Befallenen ans Land und dort in einer Badebude zu Bett. Ein schleunigst aus dem Stadt-Lazareth requirirter Arzt, sowie Leute mit Tragkorb sorgten für Ueberführung nach dem Stadt-Lazareth. Herr G. gelangte zwar noch zum Bewußtsein, verstarb jedoch trotz aller ärztlicher Mühe noch am Nachmittag des gestrigen Tages.

Der in Schidlitz wohnhafte, vorübergehend in Rahmel beschäftigte Zimmergeselle Carl Drewing amüsirte sich gestern mit Schießen aus einem Terzerol. Die Waffe wurde, um den Effect zu erhöhen, mit grobem Sand geladen. D. war hierbei unvorsichtig, das Terzeral entlud sich unvermuthet und der Schuß ging D. in die linke Hand, diese erheblich verletzend. Er wurde im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

Zu dem gestern gemeldeten Unglücksfall, welcher den Zimmergesellen Gustav Kröhnke betraf, wird uns nachträglich mitgetheilt, daß dieser Unfall sich nicht auf dem Zimmerplatze, wo K. beschäftigt war, sondern nach Schluß der Arbeitszeit vor der Wohnung eines Collegen, welchem K. beim Brennholzabladen half, zugetragen hat.

≙ **[Feuer.]** In dem Laden des Colonialwaaren-Geschäfts Pfefferstadt Nr. 37 waren die daselbst befindlichen Streichhölzer in Brand gerathen. Die um 1½ Uhr Nachts herbeigerufene Feuerwehr löschte mittelst einer Spritze das Feuer und kehrte um 1 Uhr Morgens wieder zurück.

* **[Verpachtung des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses.]** Zu der auf gestern anberaumten Wahl eines Pächters an Stelle des Hrn. Diester, welcher am 1. Okt. wegen Kränklichkeit sein Geschäft aufgiebt, hatten sich bedingungsgemäß 4 Bewerber gemeldet. Den Zuschlag erhielt der Inhaber der Küche des Rathsweinkellers, Hr. Bodenburg, für ein Pachtgebot von jährlich 15 000 ℳ.

* **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Schüsseldamm Nr. 18 von den Hauszimmergesell Baumgart'schen Eheleuten an die verehel. Friseur Margarethe Neuhoff für 13 500 ℳ; 2) Weidengasse Nr. 15 von der Frau Marie Dammrich, geb. Rose, in Berlin an die Bäckermstr. Steiner'schen Eheleute für 12000 ℳ; 3) Zwirngasse Nr. 6 und Hl. Geistg. 82 von dem Buchdruckereibes. Schroth an die Fleischermstr. Schimanski'schen Eheleute für 11 500 ℳ; 4) der ideelle Antheil des Grundstücks Langgasse Nr. 19 von dem Kaufmann Heymann Fürstenberg in Berlin an die Miteigenthümer Kaufleute Kiewe Israel und Jakob Hirsch Fürstenberg für 10 500 ℳ; 5) Olivaerstraße Nr. 47 von den Kaufmann Gustav und Marie, geb. Gerlach, Seliger'schen Eheleuten an die Frau Albertine Seliger, geb. Claude, für 18 000 ℳ; 6) Frauengasse Nr. 4 von den Schneidermeister Wodetzki'schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Galnowski'schen Eheleuten für 9900 ℳ; 7) Stolzenberg Nr. 193 und Nr. 212 und Schellingsfelde Blatt 49 von den Maurer Töring'schen Eheleuten an die Arbeiter Stenzel'schen Eheleute für 3600 ℳ; 8) Poggenpfuhl Nr. 14 von den Erben der verstorbenen Wittwe Constantin Matthiessen an den Miterben und Miteigenthümer Telegraphen-Secretär Emil Matthiessen für 12 681 ℳ; 9) Bastion Aussprung Nr. 6 von der Wittwe Henriette Rohrbeck an den Schiffscapitän Frdr. Sadewasser für 5250 ℳ; 10) Altschottland Nr. 91 von den Schlossermeister Schmitt'schen Eheleuten an den Agenten Hermann Wolchee für 8100 ℳ; 11) Schlapke Nr. 108 von den Bäckermeister Krenzmer'schen Eheleuten an den Handelsgärtner August Lenz für 13 000 ℳ; Fleischergasse Nr. 9 von der verwittweten Oeconomie-Commissarius Wilhelmine v. Szelska an den Reichsbankbeamten Ernst Schultz und dessen Gattin für 53 000 ℳ; B. Durch Erbgang: 13) II. Neugarten Nr. 115 ist mittelst Urtheils zum Eigenthum übergegangen auf den Eigenthümer Heinrich Kurowski und die minderjährigen beiden Geschwister Clara und Gertrud Kurowski. — C. Durch Subhastation: 14) Bischofsgasse Nr. 15 erstanden von dem Hauseigenthümer Johann Belk für 22010 ℳ; 15) Hopfengasse Nr. 80 erstanden von dem Kaufmann Gustav Rode für 15 350 ℳ; 16) Hundegasse Nr. 119 erstanden von dem Kaufmann Vincent Pettcke für 47000 ℳ; 17) St. Albrecht Nr. 29 erstanden von dem Eigenthümer Christoph Scherrelies in Zoppot für 1650 ℳ.

≙ **[Ausflug.]** Der Fröbel'sche Kindergarten von Fräulein Malinowski in Poggenpfuhl unternahm heute Mittag 2½ Uhr mit seinen Schutzbefohlenen einen Ausflug nach Jäschkenthal, wozu vier Klembser engagirt waren.

* **[Erweiterung und Verbesserung der Passage.]** Bei der gegenwärtig in der Ausführung begriffenen Erweiterung der Werderthor-Passage und der bei dieser Gelegenheit nothwendig gewordenen Erhöhung des Straßen-Planums diesseits der Brücke ist das auf letzterem gelegene Steinpflaster von der nach Schiffchenbrück führenden Querstraße ab aufgerissen und soll an Stelle dessen die Verlegung von schwedischem Steinpflaster stattfinden. Die bei der Umänderung des Pflasters gewonnenen Rundsteine sollen theils zur Ausbesserung des jenseits der Brücke gelegenen Pflasters, theils zur Festlegung der Böschungsflächen des angeschütteten Trottoirs Verwendung finden.

≙ **[Schwurgericht.]** Vor Eintritt in die heutigen Verhandlungen erklärte der Vorsitzende, daß morgen wegen des katholischen Feiertages (Petri und Pauli) keine Sitzung stattfinden werde und daß die für nächsten Donnerstag angesetzte Verhandlung gegen die Frau Gutsverwalter Clara Polligkeit wegen Erkrankung der Angeklagten ausfallen und daher an jenem Tage nur eine kurze Verhandlung gegen den Arbeiter Albert Wischnewski wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit stattfinden werde. Sodann wurde heute zunächst gegen den Arbeiter Johann Richert aus St. Albrecht (30 Jahre alt) wegen Raubes verhandelt. Dieselbe Anklage beschäftigte schon einmal die Geschworenen und der Gerichtshof verurtheilte damals den Arbeiter Domanski aus St. Albrecht wegen dieses und noch anderer Verbrechen zu 9 Jahren Zuchthaus. Gegen den heute Angeklagten konnte bisher nicht verhandelt werden, weil derselbe sich verborgen hielt. Am 5. Januar v. J. wurde der Händler Frost aus St. Albrechter Pfarrdorf auf dem Nachhausewege von St. Albrecht nach Rottmannsdorf Abends 8 Uhr von zwei ihm unbekannten Männern überfallen und ihm ein Beutel mit 12,50 ℳ und einem Schlüssel aus der Brusttasche entrissen, wobei Frost auch mißhandelt wurde. Bei dieser Angelegenheit hat Frost einen der Angreifer in den Finger gebissen und dadurch den jetzigen Angeklagten gekennzeichnet. Im April d. J. traf Frost den Angeklagten zufällig auf der Langenbrücke und veranlaßte dessen Verhaftung. R. hatte sich bereits falsche Papiere, lautend auf den Namen „Ellwart", beschafft, die er natürlich gefunden haben will. Obgleich der Angeklagte hartnäckig streitet, bei dem Raube betheiligt gewesen zu sein, wurde er doch auf Grund des ihn sehr belastenden Ergebnisses der Beweisaufnahme von den Geschworenen schuldig gesprochen und zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die zweite heute vom hiesigen Schwurgericht verhandelte Anklagesache richtete sich gegen den Arbeiter Jacob Wessalowski und den Einwohner Franz Makilla aus Wda, ebenfalls wegen Raubes. Beide Angeklagten waren mit dem taubstummen Arbeiter Bielinski aus Wda als Rübenarbeiter bei Neuteich beschäftigt; bei ihrer Entlassung von dort, am 2. September 1886, kehrten dieselben in Pr. Stargard ein, machten dort einige Einkäufe und sprachen der Schnapsflasche zu, worauf sie nach Hause gingen. Unterwegs auf der Chaussee zwischen Pr. Stargard und Freda entspann sich zwischen ihnen ein Streit, worauf der Angeklagte W. mit einem Stock auf den taubstummen Bielinski einschlug, ihm alsdann aus der Westentasche ein Portemonnaie mit 48 ℳ entriß. Er gab dem Angeklagten M., der ebenfalls zugegen war, hiervon 5 ℳ „Schweigegeld" ab. Hierauf ließen die beiden Angeklagten den Taubstummen liegen und entfernten sich. In den nächsten Tagen begab der Beraubte sich zu dem Ortsvorsteher in Wda, und auf Veranlassung desselben zahlten die beiden Angeklagten die geraubten 48 ℳ wieder zurück. Während M. im Großen und Ganzen diese Thatsachen einräumt, giebt W. an, er habe dem Taubstummen nur das Geld, welches er verloren, „aufheben wollen". Der Einwand findet jedoch in den Zeugenaussagen wenig Unterstützung. Da die Aussagen des geschädigten Bielinski jedoch sehr zweifelhaft erscheinen und alle drei Betheiligten in sehr angetrunkenem Zustande gewesen sind, so verneinten die Geschworenen die Schuldfragen und es erfolgte die Freisprechung.

* **[Mord- und Selbstmordversuch.]** Der 21 Jahre alte Schlossergeselle Max Ehlert war mit der Catharina M. (Jungferngasse 9 wohnhaft) verlobt. Am Sonntag waren beide in Oliva. Abends beim Abschiednehmen an der Hausthüre der M. warf diese dem E. den Ring vor die Füße mit der Erklärung, nichts mehr von ihm wissen zu wollen. Gestern Mittag begab E. sich nun, mit einem 6läufigen geladenen Revolver bewaffnet, in die Wohnung seiner Braut, feuerte 3 Schüsse auf sie und dann die übrigen 3 Schüsse auf sich selbst ab, und zwar einen in den Mund. E. wurde schwer verletzt nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen, während die M. in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung sich befindet.

[Polizeibericht vom 28. Juni.] Verhaftet: 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Schmied wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Personen wegen Betretens der Festungswerke, eine Person wegen groben Unfugs, eine Person wegen Betretens des Kasernenhofes, 2 Obdachlose, 8 Dirnen. — Gestohlen: eine schwarze Cigarrentasche, eine goldene Damen-Remontoiruhr mit langer Kette. — Gefunden: eine Wagenmutter, ein Schlüssel, ein Pincenez. Abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 28. Juni. In dem Moser-Girndt'schen Schwank „Mit Vergnügen", der bei der gestrigen zweiten Vorstellung in unserem **Sommertheater** recht flott, wenn auch leider vor nicht vielen Zuschauern gespielt wurde, erschien unter den Mitwirkenden auch Frau Director Rosé, welche die allerdings wenig hervortretende Rolle der „Mathilde Frey" übernommen hatte. Frau Rosé, vor zwei Jahren eine Hauptstütze des hiesigen Ensembles, fand eine recht freundliche Begrüßung durch Beifall und reiche Blumenspenden. Von den übrigen Darstellern sei hier, da von einem näheren Eingehen auf die Vorstellung der Kürze halber Abstand genommen werden muß, nur noch Hr. Retty genannt, der durch sein naturwahres Spiel und die drastische Ausstattung seines Badewütherich Schwarzkopf wieder die Lachmuskeln in lebhafter Bewegung hielt. — Morgen Abend wird Fr. Jenny v. Weber zum ersten Mal gastiren. Zwischen zwei Einactern wird sie einige Lieder vortragen und schließlich ihre ebenso graciöse als pikante „Picarde", mit der sie schon in Danzig excellirte, vorführen. Ihr Partner als Kurmärker ist Hr. Retty.

Tiegenhof, 27. Juni. Der hiesige **Männerturn-Verein** feiert Sonntag, 3. Juli, das Fest seines **25jährigen Bestehens**. Eine große Anzahl auswärtiger Vereine hat ihre Theilnahme an dem Feste zugesagt.

± **Neuteich**, 27. Juni. Die nach dem bestätigten Deich-Kataster aufzubringenden **Deichkassenbeiträge** der Gemeinde Neuteich für die Jahre 1871—1883 belaufen sich auf 56 667,97 ℳ. Davon sind nach dem provisorischen Kataster in der bezeichneten Zeit bezahlt 50 908,15 ℳ, so daß ein Rest von 5759,82 ℳ verbleibt, der bis zum 19. August gezahlt werden muß. Da jedoch in den letzten Jahren mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Nachzahlung seitens der Gemeinde höhere Deichbeiträge eingezogen, als an die Deichkasse abgeführt sind, und infolge davon ein Kapital von ca. 3200 ℳ, einschließlich der Zinsen angesammelt ist, so bleibt die von den Grund- und Hausbesitzern nach aufzubringende Summe ca. 2550 ℳ. — Heute Abend in der 7. Stunde brach auf dem Gehöfte des Eigenthümers Kernspecht in Miraueifelde **Feuer** aus, durch welches sämmtliche Gebäude eingeäschert wurden. An ein Löschen war bei der Abgelegenheit des Gehöftes und dem schnellen Umsichgreifen des Feuers nicht zu denken. Das gesammte Mobiliar, 2 Pferde und 5 Schweine sind mitverbrannt. Leider hat auch der Besitzer selbst, in der Wohnstube vom Feuer überrascht, **schwere Brandwunden** davongetragen. — Als Thierarzt an Stelle des verstorbenen Herrn Gerber beabsichtigt sich anfangs nächster Woche Herr Krämer, bis jetzt in Zinten in Ostpreußen thätig, hier niederzulassen.

r. **Marienburg**, 27. Juni. In der Nacht von Sonntag auf Montag **brannte** das Stall- und Scheunengebäude des Gastwirths Gurk in Tessensdorf nieder.

Marienburg, 27. Juni. Es ist jetzt vom Handelsministerium die Genehmigung eingetroffen, hierselbst eine **staatliche obligatorische Fortbildungsschule** zu errichten, welche aus Staatsfonds unterhalten wird. Die Schule, welcher nach Maßgabe der hiesigen Verhältnisse ungefähr 220 Schüler angehören werden, soll, wie es heißt, eine achtklassige Eintheilung erhalten. Zum Besuch dieser Anstalt sind sämmtliche gewerbliche Arbeiter, Gesellen sowohl wie Lehrlinge, bis zum 18. Lebensjahre verpflichtet.

Elbing, 27. Juni. Die **Beerdigung des Oberbürgermeisters Thomale** fand heute Vormittag statt. Nach dem Trauergottesdienste im Hause des Verstorbenen setzte sich der inzwischen formirte sehr lange Zug unter dem Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt in Bewegung. Eine Fülle von Blumen und Kränzen hatten Freundeshände von nah und fern gespendet. Die Ordnung des Zuges, welcher durch die Königsberger Straße, über den alten Markt, durch die Schmiedestraße und dem Mühlendamm entlang nach dem Marienkirchhofe sich bewegte, war folgende: Voran schritt die Feuerwehr unter Führung der Brandmeister, dann folgten die städtischen Förster, die Gemeindeschüler mit ihren Lehrern, die Primaner der Realschule, die Waisenknaben und eine Section des Kriegervereins mit umflorter Fahne. Von vier mit schwarzen Decken behangenen Pferden gezogen, fügte sich hier der Leichenwagen ein. Der prächtige unverhüllte Sarg war reich mit Kränzen geschmückt, darunter solche von dem Magistrat, den Stadtverordneten, den städtischen Beamten, den Primanern der Realschule, dem Offiziercorps des ostpr. Ulanen-Regiments Nr. 8 (Riesenburg) u. a. m. Der Leiche folgte unmittelbar der Sohn des letzteren an der Seite des Herrn Superintendent Dr. Lenz, welcher bei der ganzen Feier amtirte. An diese reihten sich die Geistlichen im Ornat. Dann folgten Magistrat, Stadtverordnete, die Polizeibeamten, die Communalbeamten, die Mitglieder der Loge, eine Deputation des Offiziercorps der 8. ostpr. Ulanen, die Lehrer der hiesigen Schulen und andere Leidtragende. (A. Z.)

♂ **Marienwerder**, 28. Juni. Das **Johanni-Hochwasser** hat über einen Theil unserer Niederung schweres Unglück gebracht. Bei Falkenau haben die Fluthen den **Sommerwall durchbrochen** und die weiten Außendeichländereien unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist ein um so größerer, als die überschwemmten Flächen größtentheils mit Getreide und Rüben bebaut waren und er wird nun um so tiefer empfunden, als die Verluste, welche das Sommer-Hochwasser von 1884 herbeigeführt, noch nicht verschmerzt sind. Die Schadenziffer auch nur annähernd zu bestimmen, ist einstweilen unmöglich, es läßt sich indessen absehen, daß der Ruf nach Staatshilfe auch dieses Mal erhoben werden wird.

-ch- **Mewe**, 27. Juni. Der Inspector W. des Brauereibesitzers A. von hier ist seit Sonnabend Abend spurlos **verschwunden**. Man vermuthet, daß demselben irgend ein Unglück zugestoßen ist.

Colberg, 25. Juni. In Ergänzung der Mittheilung, nach welcher der Gemeindevorsteher Volkmann zu Langenhagen wegen **Beleidigung des Gutsbesitzers Wisser** zu Windischholzhausen bei der letzten **Reichstagswahl-Campagne** vom hiesigen Gericht zu 300 ℳ Geldstrafe verurtheilt wurde, sei noch erwähnt, daß der Vorsitzende des Gerichtshofes bei Verkündung des Urtheils hervorhob, es hätte eigentlich auf Gefängnißstrafe erkannt werden müssen, der Gerichtshof habe jedoch, indem er nur eine Geldstrafe eintreten ließ, lediglich auf die Unerfahrenheit des Verklagten und darauf Rücksicht genommen, **daß derselbe zu seinen falschen Beschuldigungen von dem Amtsvorsteher bewogen worden** sei. Der hinter Volkmann stehende Urheber der gegen Herrn Wisser gerichteten falschen Beschuldigungen ist jetzt ermittelt worden. Es ist derselbe Forstkassenrendant und Amtsvorsteher Schüler, welcher als Vorsitzender eines conservativen angeblichen „Bauern"-Vereins aus der letzten Wahlbewegung bereits bekannt geworden ist.

* **Insterburg**, 27. Juni. Heute begann hier die zur Feier des 100jährigen Bestehens des Hauptgestüts Trakehnen veranstaltete große **Thierschau und landwirthschaftliche Ausstellung**, beide recht reich beschickt. In der gleichzeitig hier abgehaltenen General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren sowie in dem anschließenden Festdiner wurden die Verdienste des Hauptgestüts um Förderung der ostpreußischen Pferdezucht von dem Vorsitzenden Herrn v. Saucken eingehend gewürdigt.

* Dem Gutsbesitzer Hofer zu Groß Skaisgirren (Kreis Ragnit) ist die in Silber ausgeprägte Gestüt-Medaille verliehen worden.

Marggrabowa, 24. Juni. Die **Ausweisungen** dauern in unserer Gegend noch immer fort. **Aus Kukowen** wurde in diesen Tagen eine jüdische Familie ausgewiesen, die sich nach Mecklenburg gewandt hat. (K. H. Z.)

* Als am vorigen Montag der Erzbischof Dr. Dinder aus Posen in Nakel anwesend war, herrschte bei der Feierlichkeit in der Kirche ein solches Gedränge, daß ein 14jähriges Mädchen erdrückt und ein kleineres Kind schwer verletzt wurde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Frau **Breitbach** hat sich gestern von der königlichen Bühne nach 30jähriger Thätigkeit auf derselben als Fadet in der „Grille" verabschiedet. Als Frl. v. Döllinger hat sich die Künstlerin in den ersten Jahren ihres Wirkens im Lustspiel und Schauspiel sehr verdient gemacht; nach ihrer Verheirathung trat sie in das ältere Fach über und spielte die sog. Mütterrollen, wie die Claudia in „Emilia Galotti". Das Publikum brachte der scheidenden Künstlerin vielfache Ovationen dar.

* **[Tod durch Glasverschlucken.]** In Dresden ist Major z. D. von Rabenhorst infolge eines traurigen Unfalles nach qualvollem Leiden gestorben. Ein dieser Tage in Geithain, woselbst der Major zum Besuch des Regiments anwesend war, verschlucktes Stückchen Glas

ward zur Todesursache. Major v. Rabenhorst, welcher früher als Batteriechef in Pirna stand und dann als Major nach Metz versetzt wurde, überstand vor etwa anderthalb Jahren glücklich die Amputation eines Fußes und erfreute sich in jeder Beziehung wieder des besten Wohlbefindens.

Stettin, 26 Juni. Heute früh gegen 2 Uhr fanden vier Männer von hier bei einer Segelpartie auf dem Dammschen See, eine kleine Weile von Stettin entfernt, durch Ertrinken ihren Tod. Ein fünfter, langedienter Matrose, der das Boot gesteuert hatte, hat sich unter den furchtbarsten Anstrengungen, während er seine Gefährten in den Wellen verschwinden sah, fünf Stunden lang über Wasser gehalten, bis er von Fischern aus Altdamm aufgenommen wurde. Hervorgerufen ist das Unglück dadurch, daß die vier Ertrunkenen, durch das Ueberspritzen einer kleinen Welle ganz unnöthigerweise in Angst versetzt, sich auf eine Seite des Bootes warfen und dasselbe zum Kentern brachten.

Dresden, 24. Juni. **[Ein zweites Julius Otto-Denkmal.]** Während dem 1877 verstorbenen Tondichter Julius Otto als einem unserer volksthümlichsten Meister des Liedes schon im vorigen Jahre hier in Dresden, wo er ein halbes Jahrhundert hindurch gewirkt hatte, von den deutschen Männergesangvereinen ein würdiges Denkmal errichtet worden, hat ihm nun auch seine Vaterstadt Königstein ein solches gewidmet. Dasselbe ist jetzt feierlich enthüllt worden. Es besteht aus einem Sandstein-Obelisken, in dessen Mitte sich ein vom hiesigen Bildhauer Nassau modellirtes Marmorrelief Julius Otto's befindet, und hat seinen Platz unmittelbar vor den Fenstern der Wohnung gefunden, wo der Sänger des Liedes vom „treuen deutschen Herzen" vor nun bald 83 Jahren das Licht der Welt erblickte.

Pest, 24. Juni. Nach den nunmehr vollendeten amtlichen Aufnahmen über die **Pakser Katastrophe** wurde constatirt, daß auf der verunglückten Platte 372 Personen, 2 Fiakerpferde und ein Zugpferd sich befanden. Es haben sich 176 Menschen gerettet; 151 Personen wurden als Leichen aus den Wellen gezogen, 45 Personen werden vermißt, die gewiß gleichfalls den Tod in den Wellen gefunden haben, so daß die Zahl der Opfer sich auf 196 beläuft. Die bisher vermißten Leichen dürften nicht so bald und nicht so leicht zum Vorschein gelangen, da sich leider verbrecherische Menschen fanden, welche die Leichen erst beraubten, dann fortschwimmen ließen oder gar versenkten. Von den umgekommenen Dorogher Marktfahrern, die beträchtliche Geldsummen mit sich führten, wurde bisher ein einziger aufgefunden. Erst gestern gelang es der Gendarmerie, drei dieser Leichenräuber dingfest zu machen, und nach einem vierten wird jetzt gefahndet. Es wurde amtlich constatirt, daß die Platte höchstens eine Tragfähigkeit für 250 Personen besaß; 57 Familien verloren ihren Ernährer und 134 Kinder wurden zu Waisen. Dieselben wurden vorläufig durch den Stadtvorstand von Paks untergebracht. Die Stadtvertretung entsendet eine Commission zur Veranstaltung von Sammlungen im ganzen Lande.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 25. Juni. Der Danziger Dampfer „Minister Achenbach", von Libau nach Antwerpen, stieß sich, als es hier einlief, um Kohlen überzunehmen, den eigenen Anker durch den Bug und erlitt Schaden über der Wasserlinie. Das Schiff wird repariren und weitergehen. — Die deutsche Bark „Henry Reed", von Umea mit Holz nach Goole, gerieth bei Gothland auf Strand, kam aber später wieder ab und langte heute hier an. Das Schiff ist vom Taucher untersucht worden und wird auf Empfehlung der Besichtiger die Ladung im Hafen löschen.

Stockholm, 24. Juni. Der englische Dampfer „Sandsend", mit Holzladung, ist unweit Lulea gestrandet und hat die vordere Abtheilung voll Wasser. Ein Bergungsdampfer ist nach der Unfallstelle abgeschickt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28 Juni.

Weizen, gelb			Lombarden	138,00	140,50
Juni-Juli	184,00	183,70	Franzosen	365,0	366 50
Sept.-Oct.	164,00	163,70	Cred.-Actien	455,00	456,00
Roggen			Disc.-Comm.	198,60	199,70
Juni-Juli	124,00	123,70	Deutsche Bk.	160,50	160,90
Sept.-Oct.	128,70	128,50	Laurahütte	72,60	73,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,00	161,05
200 ℔			Russ. Noten	181,60	182 05
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Warsch. kurz	181,30	181,80
Rüböl			London kurz	20,35	20,34⁵
Juni	48,90	48,90	London lang	20,26⁵	20,28⁵
Sept.-Okt.	49,00	49,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,90	59,00
Juni-Juli	68,00	67,90	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	68,20	68,10	bank	139,40	139,40
4% Consols	106 20	106,10	D. Oelmühle	114,70	114,00
3½% westpr.			do. Priorit.	112,25	113,00
Pfandbr.	96 90	97,00	Mlawka St-P.	106 60	106,70
5% Rum. G.-R.	94 40	94,40	do. St A	46,40	46,30
Ung. 4% Gldr.	81,70	81,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,70	55 80	Stamm-A	61,40	61,90
4% rus. Anl. 80	82,70	83,10	1884er Russen	97,45	97,60

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 184—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132—137, russischer loco ruhig, 96—101 — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 45½. — Spiritus fester, per Juni 25½ Br., per Juli-August 25½ Br., per Septbr.-Oktbr. 26¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 26¼ Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum still, Standard white loco 6,00 Br., 5,95 Gd., per August-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅛, Franzosen 182,00, Lombarden 70,00, Aegypter 75,30, 4% ungar. Goldrente 81,60, Gotthard-Bahn 104,40, Disconto-Commandit 199,30. Still.

Wien, 27. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,90, österr. Silberrente 82,40, 4% österr. Goldrente 112,60, 4% ung. Goldrente 102,05, 4% ungar. Papierrente 87,95, 1854er Loose 129,25, 1860er Loose 137,75, 1864er Loose 163,25, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 122,25, Creditactien 283,20, Franzosen 227,75, Lombarden 86,25, Galizier 207,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 161,00, Elbthalbahn 168,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,75, Nordbahn 2590,00, Conv. Unionbank 210,75, Anglo-Austr. 105,00, Wiener Bankverein 94,25, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,55, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 104 90, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,93, Marknoten 62,17½, Russische Banknoten 1,13¼, Silbercoupons 100, Länderbank 229,00, Tramway 231,25, Tabakact. 54,00.

Amsterdam, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 213. — Roggen loco niedriger, auf Termine flauer, per Oktbr. 118—119—120—119. — Rüböl loco 27¼, per Herbst 26⅜.

Antwerpen, 27. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. u. Br., per Juni 15 Br., per August 15⅜ Br., per Septbr.-Dez. 16 Br. Ruhig.

Paris, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 24,40, per Juli 24,40, per Juli-August 24,40, per Sept.-Dez. 23,60. — Roggen ruhig, per Juni 15,00, per Sept.-Dezbr. 14,10. — Mehl ruhig, per Juni 53,90, per Juli 54,25, per Juli-August 54,25, per Sep.-Dez. 52,75. — Rüböl behaupt., per Juni 56,75, per Juli 57,00, per Juli-August 57,00, per Sep.-Dez. 58,25. — Spiritus ruhig, per Juni 43,50, per Juli 43, per Juli-August 42,75, per Septbr.-Dezbr. 40,75. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 81,30, 4½% Anleihe 108,82½, italienische 5% Rente 99,80, Oesterr. Goldrente 90¼, ungarische 4% Goldrente 82 11/16, 5% Russen de 1877 102,75, Franzosen 462,50, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 298, Convert. Türken 14,52½, Türkenloose 32,60, Credit mobilier 292,00, 4% Spanier 67 11/16, Banque ottomane 508, Credit foncier 1380, 4% Aegypter 377, Suez-Actien 2027, Banque de Paris 750, Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türkische Obligationen 361, Panama-Actien 392.

London, 27. Juni. Consols 101⅝, 4proc. preuß. Consols 106, 5proc. italienische Rente 99, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 97½, 5% Russen de 1872 97½, 5% Russen de 1873 98¼, Convert. Türken 14½, 4% fund. Amerik. 132¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 82, 4% Spanier 67¾, 5% privil. Aegypter 97⅝, 4% unif. Aegypter 74½, 3% garant. Aegypter 100½, Ottomanbank 10¼, Suezactien —, Canada-Pacific 62⅝. Platzdiscont 1¼ %.

London, 27. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis zum 24. Juni: Englischer Weizen 1871, fremder 47 295, engl. Gerste 195, fremde 6552, englische Malzgerste 19212, fremde —, engl. Hafer 88, fremder 68 552 Qrts. Engl. Mehl 9902, fremdes 46 226 Sack.

London, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen sehr träge, englischer 1 sh, australischer ½ sh. niedriger, übrige Artikel nominell unverändert, Käufer zurückhaltend, schwedischer Hafer ¼ sh. theurer.

London, 27. Juni. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 27. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3100 Tons gegen 5600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 27. Juni. Kassenbestand 133 213 463 Rbl., Discontirte Wechsel 20 503 984 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 4 195 922 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 160 356 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 87 478 142 Rbl., Sonstige Contocurrente 56 134 475 Rbl., verzinsliche Depots 26 550 357 Rbl.

Newyork, 27. Juni. Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco 0,94⅛, per Juni 0,94½, per Juli 0,8⅛, per September 0,85¼. Mehl loco 3,50. Mais 0,46½. Fracht 2½ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/16.

Newyork, 27. Juni. Visible Supply an Weizen 38 620 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juni.

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	153—185 ℳ Br.	143½-146 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	153—185 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	152—182 ℳ Br.	
bunt	126—130℔	150—180 ℳ Br.	
roth	126—130℔	150—180 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	142—170 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar inl. 149 ℳ
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli 149 ℳ bez., per Juli-Aug. 149 ℳ bez., per Sept.-Okt. 144½ ℳ bez., per Okt.-Nov. 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd., per April-Mai 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 110½—111 ℳ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 ℳ, unterpoln. 88 ℳ, transit 87 ℳ
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd., do. transit 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., per April-Mai inländ. 121½ ℳ Br., 121 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 112—113℔ 96 ℳ bez., russ. 110—114℔ 78—85 ℳ bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 96 ℳ bez.
Kleie per 50 Kilogr. 3,52½ ℳ bez.
Spiritus per 10000 % Liter loco 66 ℳ bez.
Rohzucker nachgebend, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,10 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: S.

Weizen blieb in Folge großer Zurückhaltung der Käufer loco ohne Umsatz. Termine Juni-Juli 149 ℳ bez., Juli-August 149 ℳ bez., Septbr.-Oktbr. 144½ ℳ bez., Okt.-Novbr. 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd., April-Mai 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd. Regulirungspreis 149 ℳ.

Roggen bei schwachem Angebot unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen 129℔ 111 ℳ, dunkeln 128℔ 110½ ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine September-Okt. inl. 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd., transit 90½ ℳ Br., 90 ℳ Gd., April-Mai inländisch 121½ ℳ Br., 121 ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 111 ℳ, unterpolnisch 88 ℳ, transit 87 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 112/3℔ 96 ℳ, polnische zum Transit gelb besetzt 114℔ 78 ℳ, bessere 110/1℔ 83 ℳ, 113℔ 85 ℳ per Tonne. — **Hafer** inländ. 96 ℳ per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 116 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** polnische grobe 3,52½ ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 66 ℳ bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother Sommer- 130℔ 167, russ. 125℔ 124,75, 127 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 124℔ 111,75, 126℔ 114,25, 128℔ 116,75, 128/9℔ 117,50 ℳ bez., russ. 127/8℔ 92,75 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilo große 100, russ. 74, 74,25, Ger. 67, 68,50 ℳ bez., kleine 94,25 ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilo 88, 92, 94 ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 97,75, russ. 93,25 ℳ bez., graue 93,25 ℳ bez., grüne 93,25 ℳ bez. — Bohnen per 1000 Kilo 113,25, russ. Schweine- 111 ℳ bez. — Wicken per 1000 Kilo russ. 80, 86, 88,75 ℳ bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 81,50, 82 ℳ bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64½ ℳ bez., per Juni 64½ ℳ Gd., per Juli 65¼ ℳ Gd., per August 66 ℳ Gd., per Septbr. 66½ ℳ bez., kurze Lieferung 64½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 175—185, per Juni-Juli 182,00, per Sept.-Oktober 169 — Roggen fest, loco 119—122, per Juni-Juli 122,50, per Sept.-Okt. 127,50. — Rüböl unveränd., per Juni 50,50, per Sept.-Okt. 49,00 — Spiritus fest, loco 66,30, per Juni-Juli 66,00, per Aug.-Sept. 66,30, per Sept.-Oktober 66,30. — Petroleum loco 10,45.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco 173—190 ℳ, per Juni 186—185½ ℳ, per Juni-Juli 185¾—183¾ ℳ, per Juli-August 171½—168 ℳ, per Sept.-Okt 166—163¾ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 166¾—164¾ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 167½—166¼ ℳ — Roggen loco 119—126 ℳ, per Juni 124½—123¾ ℳ, per Juni-Juli 124—123¾ ℳ, per Juli-August 124½—123¾ ℳ, per Sept.-Oktbr. 129¼—129¾—128¼—128½ ℳ, per Okt.-Nov. 131—131½—130¼ ℳ, per Nov.-Dez. 132½—133—132 ℳ — Hafer loco 93—132 ℳ, abgelaufene Kündigungsscheine vom 23. d. M. 93½ ℳ bez., ost- und westpreußische 108—113 ℳ, pommerscher und uckermärkischer 112—115 ℳ, schlesischer 108—113 ℳ, feiner schles., preuß., und pommerscher 116—125 ℳ ab Bahn, per Juni-Juli 94¾ ℳ, per Juli-August 95—94¾ ℳ, per Sept.-Oktbr. 100—99¾ ℳ, per Okt.-Nov. 102½ ℳ, per Novbr.-Dez. 105 ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 103—112 ℳ, per Juni 103 ℳ, per Juni-Juli 103 ℳ, per Juli-August 103½ ℳ, per Sept.-Oktbr. 104½ ℳ, per Okt.-Novbr. 105½ ℳ — Kartoffelmehl loco 17,50 ℳ, per Juni 17,30 ℳ, Juni-Juli 17,30 ℳ, per Sept.-Oktbr. 17,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 ℳ, per Juni 17,20 ℳ, per Juni-Juli 17,20 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 17,70 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108—125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,00 ℳ, Nr. 00 26—24 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,50—16,50 ℳ, ff. Marken 19,50 ℳ, per Juni 17,40—17,35 ℳ, per Juni-Juli 17,40—17,35 ℳ, per Juli-August 17,40—17,35 ℳ, per Sept.-Okt. 17,65—17,60 ℳ, per Okt.-Nov. 17,75 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 48,0 ℳ, per Juni 48,9 ℳ, per Juni-Juli 48,9 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 49—49,3—49 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 49,3—49,6—49,5 ℳ — Petroleum loco per Septbr.-Oktbr. 21,8 ℳ, per Oktbr.-Nov. 22,0 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 22,2 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 67,7 ℳ, per Juni 66,9—67,9 ℳ, per Juni-Juli 66,9—67,9 ℳ, per Juli-August 66,9—67,9 ℳ, per Aug.-Sept. 67,0—68,1 ℳ, per Sept.-Oktbr. 67,0—68,0 ℳ.

Magdeburg, 27. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,10 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,40 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,00 ℳ. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 26,75 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 26 ℳ. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,92½ ℳ bez., per Juli 12,90 ℳ bez., 12,92½ ℳ Br., per August 12,90 ℳ bez., 12,92½ ℳ Br. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Juni. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3771 Rinder, 9040 Schweine, 2106 Kälber und 25 234 Hammel. — Der Rindermarkt hatte sehr schleppenden gedrückten Verlauf und wurde nicht geräumt. Die vorwöchentlichen Preise waren größtentheils nur schwer zu erzielen. Ia. 48 bis 50, IIa. 44—45, IIIa. 36—42, IVa. 30—34 ℳ per 100 ℔ Fleischgewicht. — Bei Schweinen bewirkte reger Export, daß die vorwöchentlichen Preise bei ruhigem Handel gehalten wurden und kein Ueberstand verbleibt. Ia. 41 ℳ, ausnahmsweise für ausgesuchte Stücke 42 ℳ, IIa. 39—40, IIIa. 37 bis 38 ℳ per 100 ℔ mit 20 % Tara. Ausländische Rassen fehlten. — Der **Kälber**handel gestaltete sich sehr flau und schleppend. Schwere Kälber waren sehr reichlich vertreten. Der Markt wird kaum geräumt. Ia. 38—46 ₰, IIa. 28—36 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Das **Hammel**geschäft verlief bei sinkenden Preisen sehr langsam, da die Exporteure keine rechte Kauflust zeigten. Magervieh (ca. ⅔ des Auftriebs) war ebenfalls nur schwer verkäuflich und erzielte nicht die erwarteten Preise. Es verbleibt ziemlicher Ueberstand. Ia. 38—42 ₰, beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 47 ₰, IIa. 32—36 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Butter und Käse.

Berlin, 27. Juni. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Die vergangene Woche brachte keine nennenswerthen Veränderungen. Angesichts der heißen Witterung und der sehr belangreichen Zufuhren blieb die Stimmung gedrückt. Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 80—85 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 75—80 ℳ, feine 80—85 ℳ, vereinzelt 90 ℳ, abweichende 65—75 ℳ. Landbutter: pommersche 65—68 ℳ, Hofbutter 68—70 ℳ, Netzbrücher 65—68 ℳ, ost- und westpreußische 60—65 ℳ, schlesische 65—68 ℳ, feine 68—70 ℳ, Elbinger 65—70 ℳ, Tilsiter 65—70 ℳ, bairische 65—70 ℳ, ostfriesische 67—70 ℳ, ungarische, mährische und galizische 60—65 ℳ.

Berlin, 26. Juni. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Besser gefragt war □-Backsteinkäse, in feiner haltbarer Qualität. Bezahlt wurde: Für pr. Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 78—82 ℳ, secunda und imitirten 50—70 ℳ, echten Holländer 75—80 ℳ, alten rheinischen je nach Qualität 55—73 ℳ, neue Waare 52—56 ℳ, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 ℳ, □-Backsteinkäse 12—18 ℳ für 50 Kilo franco Berlin.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 26. Juni. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke 17,50—17,75 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 17,50—17,75 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14,50—15,75 ℳ, loco Parität Berlin — ℳ, gelber Syrup 16,50—17,50 ℳ, Capillairsyrup 19⅛—19¾ ℳ, do. Export 20¼—20¾ ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 19,50 ℳ, do. gelber Ia. 18,50—19,50 ℳ, Rum-Couleur 30—32 ℳ, Bier-Couleur 30—32 ℳ, Dextrin, gelb und weiß Ia. 25,50—26,00 ℳ, do. Secunda 22,50—24,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige, 32—34 ℳ, do. großstückige 34 bis 37 ℳ, Schabestärke 28—30 ℳ, Maisstärke 30,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42—44 ℳ, Reisstärke (Stücken) 41—42 ℳ. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Ferm (SD.), Andersson, Randers, leer. — Glen Glender (SD.), Monro, Newcastle, Kohlen. Nachtigall, Christensen, Petersburg, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Diana, Isbehn, Dünkirchen, Melasse. — Pomerania, Fernau, Plymouth, Holz. — Schwentine, Krützfeldt, Kiel, Getreide. — Anna, Björkmann, Rostock, Holz.

28. Juni. Wind: W.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, leer.
Gesegelt: Friedrich Wilhelm Jebens, Rubow, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

27. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromab:

Krupp, Zakrosczyn, 100 T. Weizen, Steffens, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Juni. Wasserstand: 3,34 Meter, fällt weiter. Wind: W. Wetter: veränderlich, etwas kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Krüger; Jck; — Salatka; Jck; — Zelaskowski; Töplitz u. Co.; Harz. — Majewski; Davidsohn; Nußkohlen, Pflanzenhaare, Chamottthon, Chamottsteine. — Gajewski; Jck, Töplitz u. Co.; gesägte Mahagoni- und Nußbaumbretter, Harz. — Suligowski; Davidsohn, Töplitz u. Co.; Nußkohlen, Harz.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt einen Kahn; Töplitz u. Co., Wendt, Dreyling, Ganswindt, Bestmann; Heringe, Wein, caust. Soda, Cassia, roher Kaffee, Quercitronextract, geschälter Reis, rohe Baumwolle, Sandstein, Marmor; nach Thorn: Brümmer u. Berg, Loche u. Hofmann, Hülsen, Keiler, Lindenberg, Sauer, Mielke u. Co., Prager, Gamm, Danziger Oelmühle, Schirnick, Prowe, Lövinsohn, Engler, Degner u. Ilgner, Reths u. Co., Barg, Kowalski, Neisser; Kaffee, Firniß, Eisenwaaren, Salz, Liqueur, Papier, Draht, Seife, Gries, Felgen, Speichen, Zucker, Senfsaat, Tafeln, Wein, Petroleum, Weizen, Reis, Waaren, Lichte, Wagenfett.

Von Danzig nach Wloclawek: Wuttkowski; Lichtenstein; Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt einen Kahn nach Wloclawek; Löwenstein, Danziger Zündwaarenfabrik, Wenzel, Lepp, Gebr. Harder, Groß, Dunkel, Abramowski u. Heinrich, Rehan, Berneaud, Kownatzki, Böhm u. Co., Prowe, Jüncke, Kleemann, Abraham; Zuckerwaaren, Zündhölzer, Käse, Seife, Sardellen, Natron bicarb., Syrup, Wagenfett, leere Fässer, Ceralinfirniß, Stärke, Rum, Arrac, Heringe, ges. Därme, Papier, Schmalz, Graphit, Wein, Petroleum, Schricken, fichtene Bretter, eichene Schwellen. — Albrecht; Gebr. Harder, Neisser, Töplitz u. Co.; Palmöl, Chinaklei, Pech, Harz, Muldenblei, Mennige, Braunstein, Glätte.

Stromab:

Woltersdorf, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 34 935 Kilogr. Weizen, 26 775 Kilogr. Roggen, 35 800 Kilogr. Erbsen.
Derselbe, Flatau, Plock, Danzig, 1 Kahn, 103 600 Kilogr. Roggen.
Golisch, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 79 124 Kilogr. Weizen.
Kalwaczynski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Kuminski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Geschke, Ulich, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 107 595 Kilogr. Melasse.
Kowalski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Voigt, Kleist, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Jänicke, Kleist, Kuczygurrka, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 27. Juni.

Der sonntägliche Privatverkehr in Wien und Hamburg hatte gute Festigkeit bei andauernder Geschäftsstille gezeitigt und auch die heute vorliegenden Meldungen liessen keine Zunahme der Unternehmungslust ersehen. Unsere Börse eröffnete bei diesem Mangel an Anregung sehr ruhig; aber insofern in verhältnissmässig günstiger Disposition, als sich die Course der massgebenden Effecten entweder fest auf ihrem letzten Stand hielten oder doch nur unwesentlich gegen denselben differirten. Die Deckungen anlässlich der bevorstehenden Ultimoliquidation schienen beendet zu sein, während sich später auf Grund von Realisationen vermehrtes Angebot einstellte, das bei der Abneigung gegen Eingehung neuer Engagements die Tendenz allmählich abschwächte. Von Bankactien wurden selbst die speculativen Titres in recht bescheidenem Umfange gehandelt. Inländische Eisenbahnactien still und kaum in ihrem Preisstand verändert. Ausländische Eisenbahnaktien nur theilweise etwas lebhafter umgesetzt. Für Montanwerthe bestand günstigere Meinung. Andere Industriepapiere bewahrten zwar im Ganzen Festigkeit, hatten aber nur vereinzelt lebhaftere Umsätze. Fremde Fonds nach festem Beginn still und etwas schwächer. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. ruhig und kaum verändert. Schluss lustlos. Privatdiscont 2⅜ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	99,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,30
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,10
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,50
do. do.	4	101,30
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pomm. Rentenbriefe	4	103,90
Posensche do.	4	103,80
Preussische do.	4	103,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4⅕	66,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	70,75
do. Goldrente	4	81,70
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	101,75
do. do. Anl. 1871	5	97,65
do. do. Anl. 1872	5	97,65
do. do. Anl. 1873	5	97,75
do. do. Anl. 1875	4½	91,60
do. do. Anl. 1877	5	100,60
do. do. Anl. 1880	4	83,10
do. Rente 1883	6	109,40
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	97,60
do. Rente 1884	5	92,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,80
do. III. Orient-Anl.	5	56,95
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	91,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	53,50
Italienische Rente	5	98,40
Rumänische Anleihe	8	107,75
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,75
II. u. IV. Em.	5	108,90
II. Em.	4½	105,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	102,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,60
do. do. do. do.	4½	111,60
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,00
do. do.	5	110,80
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,75
do. do.	4	100,90
Poln. landschaftl.	5	56,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,30
Russ. Central- do.	5	83,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	—
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,25
Oester. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,25
do. Loose v. 1860	5	114,40
do. do. 1864	—	271,20
Oldenburger Loose	3	157,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,10
Raab-Graz. 100T. Loose	4	97,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,40
do. do. v. 1866	5	139,50
Ung. Loose	—	213,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	22,90	4
Mainz-Ludwigshafen	96,30	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,30	—
do. do. St.-Pr.	106,70	—
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	105,50	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	61,90	—
do. St.-Pr.	105,40	—
Saal-Bahn St.-Pr.	50,50	—
do. St.-A.	105,00	3¼
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	26,80	—
do. St.-Pr.	87,25	2⅝
Galizier	83,20	—
Gotthardbahn	108,75	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,60	—
Lüttich-Limburg	7,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	122,00	—
Schweiz. Unionb.	86,30	—
do. Westb.	27,10	—
Südösterr. Lombard	141,00	—
Warschau-Wien	289,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,50
do. do. Gold Pr.	5	102,25
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	295,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,20
†Ungar. Nordostbahn	5	79,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	92,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,60
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	5	102,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	99,90
Rybinsk-Bologoye	5	89,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,90
†Warschau-Terespol	5	100,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	118,50	4⅙
Berliner Handelsges.	158,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	89,00	4½
Bremer Bank	99,90	2⅔
Bresl. Discontobank	91,50	5
Danziger Privatbank	139,40	10
Darmstädter Bank	138,50	7
Deutsche Genoss.-B.	132,00	6⅔
Deutsche Bank	166,90	—
Deutsche Eff. u. W.	121,25	8
Deutsche Reichsbank	136,00	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	5
Disconto-Command.	199,75	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,90	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,75	6½
Hannöversche Bank	114,90	5
Königsb. Ver.-Bank	106,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	79,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⁷/₁₂
Meininger Hypoth.-B.	95,50	4⅔
Norddeutsche Bank	144,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	57,50	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,75	—
Schaffhaus. Bankver.	88,80	4
Schles. Bankverein	108,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,10	6¹
Actien der Colonia	7900	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	16000	—
Bauverein Passage	64,00	2½
Deutsche Bauges.	92,50	—
A. B. Omnibusges.	163,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	276,00	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,25	—
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	46,25	—
Danziger Oelmühle	114,00	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	72,00	—
Stolberg, Zink	32,25	—
do. St.-Pr.	105,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 27. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20,345
do.	3 Mon.	2	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	160,75
do.	2 Mon.	4	159,90
Petersburg	3 Wch.	5	181,25
do.	3 Mon.	5	180,30
Warschau	8 Tg.	5	181,90

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,34
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreich. Banknoten	161,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,05

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	WNW	3	bedeckt	14	
Aberdeen	767	NW	1	bedeckt	14	
Christiansund	760	WSW	3	wolkig	11	
Kopenhagen	759	NNW	2	Regen	12	
Stockholm	759	still	—	wolkig	17	
Haparanda	756	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	758	WNW	1	wolkig	12	
Moskau	—	—	—		—	
Cork, Queenstown	771	N	3	heiter	18	
Brest	770	N	3	Dunst	12	
Helder	765	NW	3	wolkig	13	
Sylt	760	NW	3	bedeckt	12	
Hamburg	761	WSW	2	bedeckt	12	1)
Swinemünde	759	WSW	3	bedeckt	16	
Neufahrwasser	761	SW	2	wolkig	19	
Memel	761	SSW	4	halb bed.	15	
Paris	766	SW	1	halb bed.	13	
Münster	764	NW	4	bedeckt	13	
Karlsruhe	764	SW	3	bedeckt	17	
Wiesbaden	764	NW	3	bedeckt	18	
München	765	SW	2	heiter	18	
Chemnitz	762	W	3	wolkig	16	2)
Berlin	760	SW	2	wolkig	17	
Wien	765	N	1	wolkenlos	12	
Breslau	763	SSO	3	heiter	14	
Ile d'Aix	769	ONO	2	wolkenlos	16	
Nizza	762	still	—	wolkenlos	21	
Triest	763	O	2	wolkenlos	22	

1) Früh Regen. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Umfangreiche Depression unter 760 Mm. liegt über Skandinavien und dem Ostseegebiete, ein barometrisches Maximum von 772 Mm. über Irland. Ueber Centraleuropa ist bei schwacher nordwestlicher bis südwestlicher Luftströmung das Wetter meist kühl, im Westen vorwiegend trübe, im Osten noch ziemlich heiter, im westdeutschen Küstengebiete ist Regenwetter eingetreten. Ueber Deutschland ziehen die oberen Wolken im Binnenlande aus West, an der Küste aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	762,0	19,0	Still, hell und heiter
28	8	760,3	19,0	SSW., leicht, hell u. heiter
	12	760,6	23,0	S., mässig, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Hamburg—Danzig

ladet Ende dieses Monats Dampfer „Pinus" — Friers.
Güteranmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg. (1673
Wilh. Ganswindt hier.

Dampfer Expedition nach Copenhagen.

D. „Reserven", Capt. Barfod.
Expedition 1./2. Juli cr.
Güteranmeldungen bei (1672
F. G. Reinhold.

Nach Copenhagen

ladet den 1/3 Juli cr.
s|s Hilding
Capt. Sjögren.
Güteranmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Nach St. Petersburg

prompt Dampfer „Eos"
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3 bei (1733
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Gewinnliste

der (1734
Ulmer Münsterbau-Lotterie
ist einzusehen, auch käuflich zu haben, bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Für junge Kaufleute.

Wir bitten unsere Herren Collegen, die sich für Begründung eines Ortsvereins der Kaufleute in Neufahrwasser interessiren, ihre Adressen in unserem Bureau, Altstädt. Graben 92 aufzugeben. (1698
Ortsverein der Kaufleute Danzigs.
Julius Briege.

Engl.
Matjes-Heringe

hochfeinster Qualität (Juni-Fang), fett und feinschmeckend, empfiehlt in Gebinden und ausgezählt billigst
H. H. Zimmermann Nachfl.,
Langfuhr (1708

Sämmtliche Artikel zur
Wäsche,

in garantirt bester Waare zu allerbilligsten Concurrenzpreisen, empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (1751

Mein
Pianoforte-Magazin

enthält in größter Auswahl
Pianino's u. Flügel
der ersten Fabriken unter Garantie-Fabrikpreise. Coulante Zahlungsbedingungen.
Eine Anzahl Miethsinstrumente sind wieder vorräthig.
Constantin Ziemssen,
1309) Langenmarkt 1.

1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (1717
1, Langgasse 1. zweite Etage.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5,
empfiehlt zu billigen Preisen
eiserne Stallfenster,
in grosser Auswahl, drehbar zum Oeffnen, mit Luftscheibe etc.
eiserne Dachfenster
für Pappe-, Schiefer- u. Pfannendach, diverse Grössen, zum Oeffnen mit Stange,
eiserne Luftrosetten,
eiserne vierk. Luftroste, zur Ventilirung,
eiserne Pumpen
aller Art:
Hofpumpen, Gartenpumpen, **Jauchepumpen,**
Gasrohre, roh u. verzinkt, gusseis. Röhren, Bleiröhren für Wasserleitungszwecke etc
zu billigsten Concurrenzpreisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Cigarren.

Prima Mano, 100 Stück 5 ℳ,
Tramway, kleine Havana mit Sumatra, 100 Stück 6 ℳ
empfiehlt
Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13.

Loge Eugenia.

Donnerstag, den 30. d. Mts.:
Schwesternfest.

Zu soliden Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Danziger 5, 4½ und 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 proc. Hypotheken-Pfandbriefe,
4 proc. Real-Obligat. der Deutschen Grundschuld-Bank,
Preußische 3½ proc. Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40. (1380

Regelmäßige Dampfer-Expedition

1. von Danzig resp. Neufahrwasser nach:
Alicante, Benicarlo, Valencia und Barcelona, D. „Norge", 2./5. Juli,
Lissabon, D. „Minister Achenbach", den 20. Juli,
Glasgow und Greenock, D. „Minerva", Mitte Juli,
Garston, Liverpool, Glasgow und Greenock, D. „Black Sea", Ende Juli,
Leer via Königsberg, D. „Stadt Leer", Anfang Juli,
" D. „Adler", den 10. Juli,
Bremen und Rendsburg, D. „Eider", den 20. Juli.

2. Nach Danzig von:
Spanien, D. „Adolph Meyer", 2. Hälfte Juli,
Glasgow und Liverpool, D. „Minerva", Anfang Juli,
D. „Black Sea", Mitte Juli,
Leer, D. „Adler", Anfang Juli,
Bremen, D. „Eider", den 12. Juli.
Güter-Anmeldungen erbitten (1722
Aug. Wolff & Co.

Modell-Hüte,

garnirte
Damen- und Kinder-Hüte
empfehlen
bei vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen
Retzlaff & Pfahlmer,
Langgasse 50.

Um schnellstens zu räumen

sollen von heute ab sämmtliche aus der
Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
übernommenen
Sonnen- u. Regenschirme
10 % unter den Taxpreisen verkauft werden.
Reparaturen u. Bezüge werden angenommen u. schnellstens geliefert.
NB. Schirm-Reparaturen, welche vor dem Concurse eingeliefert, müssen bis zum 15. Juli abgeholt werden, da jedes Anrecht darauf nach der Zeit erlischt. (1711

Hitzacker Sauerbrunnen

Friedrichs-Quelle.
Vorzügliches Erfrischungsgetränk.
Central - Depot
für Ost- und Westpreußen
Danzig, Frauengasse 13.
Ferdinand Führer.

Eiserne Träger,

gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (5871

Große Mobiliar-Auction Breitgasse Nr. 79.

Mittwoch, den 29. Juni 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im hinteren Laden, im Auftrage wegen gänzlicher Räumung und Verzug nachstehende neue und wirklich reelle gediegene Nußbaum-Möbel, als:

1 eleg. Büffet, 1 Vertikow mit Muschelaufsatz, 2 Kleiderschränke, 3 Trumeaux mit Crystallglas und Muschelaufsatz, 1 Pfeilerspiegel mit Consoltisch und Marmorplatte, 3 Marmortische, 1 Nachtschrank, 1 Damen-Toilette, 4 Klaviersessel, 1 Nähtisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Toilettenspiegel, 11 Sopha- und Entreespiegel, 2 Goldspiegel, 1 nußb Garnitur mit feinem grünen Plüsch und 2 Damen-Garnituren mit Rips und Fantasiestoff, 1 feine Herren-Garnitur mit Fantasiestoff, 1 mah. Bettgestell mit Matratze, 1 do. Nachtschrank, 1 do Sophaspiegel, 2 Schaukelstühle, Wiener Stühle, 1 birkenen 2 thür. Kleiderschrank, 1 birk. Eßtisch, 1 Möbelwagen.

Ferner eine 6 Monate gebrauchte, aber fast gar nicht benutzte sehr elegante Salon-Einrichtung in Nußbaum, als: 1 Sopha, 8 Fauteuils, übervolstert mit Fantasiestoff und Plüsch-Einfassung, 1 Sophatisch mit Decke, 1 Vertikow, 1 Trumeau, 1 Notenschrank, 2 Säulen, 1 Kronleuchter, Candelaber, 1 werthvolles Oelgemälde, bronzene Figuren ꝛc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Besichtigung ist **Dienstag, den 28. d. Mts.,** Nachmittags von 3 bis 7 Uhr gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator.
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (1586

Die Restbestände meines Sommerlagers

bestehend in
Mantelets von Wolle, Seide und Perlstoffen,
Jaquets in schwarz und couleurt,
Regenmänteln in allen Farben und Qualitäten,
Mädchen-Mänteln in allen Größen
habe ich zum
Ausverkauf
gestellt und gebe solche nur um zu räumen bedeutend unter Preis ab.
MAX BOCK,
Langgasse Nr. 3.
Größtes Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.

Das zur **Julius Paninsky'schen Concursmasse** gehörige Damen-Confections-Waarenlager, enthaltend Stoffe, fertige Costüm-Mäntel in bester Qualität, taxirt nebst den Utensilien auf ca. ℳ 2000, beabsichtige ich bei annehmbarem Gebot **Langgasse 51, 1 Treppe,**
Donnerstag, den 30. Juni,
Vormittags 11 Uhr,
im Ganzen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zu verkaufen.
Bietungscaution ℳ 500.
Taxe und Bedingungen sind Vormittags in meinem Bureau Frauengasse 36, einzusehen; das Lager Mittwoch, den 29. Juni, von 10—12 Uhr, zu besichtigen.
R. Block, Concursverwalter.

Pianino's

empfiehlt zu Fabrikpreisen
Ph. Frdr. Wiszniewski, Breitgasse 13.
Pianofortebauer.
NB. Gebrauchte Pianos nehme ich in Zahlung.

Detail-Verkauf.

Sein großes Lager sämmtlicher
Gold- u. Silberbijouterie, Corall- u. Granatschmucksachen, goldene Ketten, Colliers, Ringe 8 und 14 kt., Medaillons, Doublé-ketten 15 Proc. Gold auf Silber, Alfenide-Waaren, Neuheiten in Silber-Broches u. s. w.
empfiehlt jetzt auch im Detail-Verkauf zu billigen Preisen
O. Kasemann Nachfolger,
Langgasse 66 I. (1737

Kutscherröcke

in blau u. sandfarb. empf. sehr preisw.
J. Baumann, Breitg. 36.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann.** (1712

Meine Spazierwagen verleihe auch ohne Pferde. Näh. Schilfgasse Nr. 1. (1589

Ränder zu Spahnsieben, sowie Spahnsiebe und Spahnkober verkaufe die größten für 30 ₰, die kleinsten für 10 ₰ **Schilfgasse 1.**

---

2 neue Pferderechen

stehen für 95 ℳ pro Stück zum Verkauf **Mattenbuden 30/31,** Hof.

Eine ländl. Besitzung, ganz nahe bei Danzig, von ca. 200 Mrg. gutem Acker, groß. nutzbring. Garten, neuen Wirthschaftsgeb. u vollst. gut. Invent ist w. Krankh. d. Bes. zu verk Refl. bel ihre Adr. u 1732 in d. Exp. d. Z einzur.

Gegen Baarzahlung

soll ein fast neues vorzügl. **Pianino** sehr billig verk. w. Fleischerg. 13, part.

---

3 Möpse (echt)

6 Wochen alt, zu verkaufen Altstädt. Graben 85. parterre (1710

Für
Capitalisten

Behufs weiterer lucrativer Ausdehnung eines größeren sicher fundirten und flottgehenden Geschäftes werden 20 000 Mark auf 3 Jahre gegen 6 pCt. Zinsen bei jährlicher Rückzahlung gesucht.
Nur reelle Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter 1716 in d. Exped. d. Ztg. einreichen.

Theilnehmer

am Unterricht in der doppelten Buchführung gesucht. Adressen unter 1715 in der Exped. d. Zeitung erb.

Eine geb. j. Dame, die in Militärfamilien als St. d. Hausfr. u. z. Beaufsicht. d. Kinder war, deutsch u. zieml. franz spr., in Küche, Plätt u. Schneid. bewand., empf. pr. 1. Juli
J. Hardegen, Heil Geistgasse 100.

Empfehle e. tücht. Landwirth, mit Butterei, Kälberzucht vollst. vertr., ein Ladenm. für Mat.-, Schnitt-, Bäck-Gesch. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Empf. 1 geb. Fräul. von angenehm. Aeußern, mit feiner Garderobe, f. Hotel, Cond., f. Restaur. (auswärts) **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Ein **Müllerlehrling** welcher bereits zwei Jahre in einer gr. Mühle thätig gewesen, wünscht zu seiner ferneren Ausbildung nach dem neuen Mühlensystem auf ein Jahr weitere Stellung Gefällige Offerten unter Nr. 1738 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Mutterlose oder verwaiste Kinder finden in gebildeter Familie gut empfohlene Pension. Näheres Schw. Meer 20, I.
Daselbst ist eine vorzüglich gehende engl. Gehäuseuhr zu verkaufen.

Auf Westerplatte

hat 2 möblirte Wohnungen zu vermiethen (1651
A. Ulrich,
Brodbänkengasse 18.

Oliva ist für die Ferienzeit eine kleine möblirte Wohnung dicht am Walde gelegen, zu vermiethen bei **Hofmeister,** Carlsberg 3.

Der **Laden** Brodbänkengasse 48 mit eleganter Ladeneinrichtung, eventl. auch Wohnung im Hause, ist nach Ausbau desselben zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 51 bei Herrn **Kreisel.**

Neugarten 2 ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Zubehör, Eintritt in den gr. Garten, auf Wunsch Pferdestall zum Oktober zu vermiethen.
Besichtigung von 11—1 u. 5—6 Uhr.

Eine herrschaftliche
Wohnung,

das ganze Haus Langgarten Nr. 39 8 Zimmer umfassend, ist per 1. Oktober für 1350 Mark pro Jahr zu vermiethen.
A. Bauer.

12, Jäschkenthal 12

an der Wiese,
sind eleg möb. Wohnungen m. Balkon und Veranda, auf Wunsch auch ohne Möbel, zu vermiethen. Näh. das. bei
1743) **Rob. Wentzel.**

---

1 kleine möbl. **Wohnung am Walde oder Garten** wird mit vollständiger Pension auf 1 bis 2 Monate zu miethen gesucht.
Adressen mit Preisangabe in der Exped. d. Zeitg. unter Nr. 1735 erb

---

Sandgrube 6—8

ist eine herrschaftl. Wohnung 5—6 Z. Badekab, Zubeh. aller Art, a. Waschk., Trockenb., Balkon, Garten z. Octbr. zu verm. Näh. part r. (1706

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte
Laden

Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (9842

Frauengasse 6 ist ein **Comtoir** und ein **Lagerkeller,** zusammen auch getrennt, zu vermiethen. (6307

Langgasse

und Portechaisengasse-Ecke ist von sofort ein Ladenlokal mit Gaseinrichtung zu vermiethen.
Näheres **Langgasse 66** im Laden.

Schwarzes Meer 20, I, ein gut möbl. geräumiges Vorderzimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Langgasse 48 ist ein elegant möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Möbl. Sommerwohnungen

nebst Eintritt in den 2½ Morgen großen Garten, sind in der früheren Commerz.-Rath **v. Frantzius'schen** Villa, Neuschottland 10, zu vermiethen.

In der Nähe der Börse wird zum 1. October ein **Comtoir** mit Nebengelaß gesucht. Gef. Offerten erbeten sub 1745 a. d. Exp. d. Ztg.

Hundegasse 102 ist zum 1. Oktober die 1. Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Entree, Badeeinrichtung, großer Küche und Nebengelaß wegen Fortzugs preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage zwischen 12—2 Uhr. (1676

Fein möblirtes Garçon-Logis, Saal und großes Nebenzimmer, zu vermiethen (1248
Matzkauschegasse 10, II.

Hundegasse 25

ist eine
herrsch. Wohnung,
bestehend aus 1 Saal und 5 oder auch 7 Stuben, deren 2 auch zum Comtoir oder Bureau geeignet, nebst Küche und allem Zubehör, vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. Besichtigung täglich von 9—1 Uhr Vormittag.

Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. in gut. Gegend, Miethspreis 800—1000 ℳ, zum ersten October gesucht. Off u. 650 in der Exped d Ztg erbeten.

Brodbänkengasse 42 ist das große Ladenlocal nebst hellen Nebenräumen resp. Wohnung von Neujahr, auch früher zu verm. Näh daselbst.

Herrschaftl. Wohnungen v. 6 u. 3 Z. mit Zubeh sind v. October auch gl. Milchkannengasse 13 in der 1. Etage zu verm. Zu besehen Vorm. von 10 bis 12 und Nachm. von 3—5 Uhr.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (134

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohe Thor und Matzkauschegasse und **Wilhelm Otto,** Milchkannengasse 1. (1297

Milchpeter.

Mittwoch, den 29. Juni 1887:
Gr. Garten-Concert
von der Kapelle des 3 Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 4 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Abends brill. Erleuchtung d. Gartens.
Anfang 7 Uhr Entree 10 ₰.

Links Garten

Olivaer Thor 8.
Mittwoch, den 29. Juni:
großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰. **A. Lehmann.**

Café Noetzel.

Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰. Auf Wochentags 6 U. Sonntags 4 U. Ende 10 U.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 29 Juni 1887. Auftreten von Jenny v. Weber a. G.
Nachm. 4 Uhr. Frei-Concert im Garten-Etablissement.
Abends 7 Uhr: „Ein delicater Auftrag", Lustspiel in 1 Act. Hierauf: „Lieder-Vortrag" von Jenny von Weber. Hierauf: „Mein neuer Hut". Plauderei von Bernstein. Zum Schluß: Der Kurmärker und die Picarde".
Marie . . Jenny v. Weber.
Schultze . . Rudolf Retty.
Einlage: Schattentanz a. „Dinorah".

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.